

MITEINANDER

PFARRBRIEF · NR. 16 · MÄRZ - MAI · 2018

Das finden Sie im Miteinander



AUS DER PFARREI

Editorial	3
Jesus in stellvertretend-einsamem Gebet	4
Geistliches Wort	5
Das Pfarrhaus in unserer Pfarrei als Ort der Seelsorge.....	6
Die neugewählten Gemeindeteams nehmen ihre Arbeit auf	8
Kirchenvorstand der Pfarrei Seliger Johannes Prassek	9
Der CVFM und das Wilhelmstift	9
Es tönen die Lieder	12
Herzliches Vergelt's Gott	13
Benefizkonzert des Kirchenchores „Vinzenz Pallotti“.....	14
„Emmaustag“ am Ostermontag mit „Emmausgang“.....	15
Zwei Katholikengipfeltreffen, da müssen Sie hin!.....	16
Ökumenischer Jugendkreuzweg.....	17

AUS DEN GEMEINDEN

"steps for children" - Projekt Gobabis, Namibia	18
Exerzitien im Alltag	19
Zum diesjährigen Einkehrtag für die Freunde und Förderer der Pallottiner laden wir herzlich ein	20
Frauengruppe „Aufbruch“	21
Wandern in St. Bernard	21
Weltgebetstag.....	21
Cursillo – eine Auszeit für die Seele oder „das Wesentliche am Christsein erleben“.....	22
Nikolausfeier der Senioren der Gemeinde St. Wilhelm .	23
Vorstellung und Aussendung der Neugewählten (KV und GTs).....	23

WAS GEWESEN IST

Harfen in den Weiden - Kinderbibeltage in St. Wilhelm .	24
Helfen wie St. Martin ..., das geht auch heute noch!.....	25
Interkultureller Adventsnachmittag im KiGa St. Wilhelm.....	26

Erfolgreiche Spendenaktion von Familotel	27
Nach dem Adventskonzert in St. Bernard freuen sich die Pfadfinder auf den Sommer.....	28
„Bramfeld Forest“: Weihnachtswald in St. Wilhelm	29
Rückblick auf die Flüchtlingsarbeit in St. Wilhelm.....	29
Spiele-Nachmittag im Café St. Bernard	30
Fröhliche Weihnachtsfeier mit dem Senator-Neumann-Heim.....	30
Erstes Jubiläum des Togo Magnificat Gospel Chors	30
Dank an die Sternsinger!	31
Aktion Dreikönigssingen am 6. und 7. Januar in der Gemeinde Heilig Geist	31
Sternsinger 2018 – auch in Rahlstedt	32
Wir kommen daher aus dem Morgenland	32
Sternsinger aus St. Wilhelm berichten	33
„Königlicher“ Besuch bei der Otto Group.....	33
Das Jahr 2017 mit dem SeniorenCafe Heilig Kreuz in Volksdorf.....	34
Sich segnen lassen tut gut	35

LESERBRIEFE

Leserbrief: Wertschätzung der Orgelmusik	36
--	----

GOTTESDIENSTE

Barockmusik in Heilig Kreuz.....	37
Ostergottesdienste 2018	37
Gottesdienste	38
Vortrag zu den vier Lübecker Märtyrern im 75. Jahr der Hinrichtung in Hamburg.....	38

SEELSORGETEAM

Seelsorgeteam	39
---------------------	----

Impressum

Internet:	http://www.johannes-prassek.de
ViSdP und Pfarrer:	P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: pfarrer@johannes-prassek.de
Konto:	Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM
Auflage und Druck:	5000 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen
Layout:	Katharina Bartsch, Martin Hinz
Redaktionelle Mitarbeiter:	Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: redaktion@johannes-prassek.de Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Hinz, Hans-Joachim Winkens, Klaus Marheinecke, Michael Slabon, Marguerite Sinn, Johannes Scharf
Erscheinungsweise:	4 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	15. April für die Ausgabe Juni - Juli - August

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.



Gottessohn im Interesse der Menschen, um dem ewigen Zyklus der Gewalt ein Ende zu machen. Diese Theologie ist so groß, dass ich sie kaum zu fassen vermag...“ (Ulrich Greiner, „Heimatliebe“, Bekenntnisse eines Konservativen, Rowohlt-Verlag, S. 73).

Das wird nicht die theologisch tiefste Deutung sein, aber in den angebotenen Exerzitien, auf die in diesem Pfarrbrief verwiesen wird (S. 19), und während des Ökumenischen Jugendkreuzweges (S. 17) werden Ihnen sicher noch andere Aspekte eröffnet. In diesem Zusammenhang erinnert Pater Winkens an die pastorale Bedeutung auch des Pfarrhauses (S. 6), das zugleich Sitz der pallottinischen Priestergemeinschaft ist, der die seelsorgliche Betreuung der Pfarrei mit all ihren gemeindlichen Standorten – in Zusammenarbeit mit den Laien – anvertraut ist.

Sicherlich werden die Lübecker Märtyrer, zu denen ja auch unser Pfarrpatron Johannes Prassek zählt, während ihrer fast zweijährigen unbestimmt schwebenden Gefängniszeit immer wieder auch die Szene „Jesus am Ölberg“ vor Augen gehabt haben. Der Erzbischof ruft uns, 75 Jahre nach ihrer Hinrichtung, zu einer großen Bistumswallfahrt auf (S. 16), der wir uns in möglichst großer Zahl anschließen sollten. Der nächste Pfarrbrief wird darauf zurückkommen.

In der Kraft der ihnen geschenkten Zuversicht haben die Lübecker Märtyrer – so bezeugen es ihre Gefängnisbriefe und der Gefängnispfarrer, der sie zur Hinrichtungsstätte begleitete – schon etwas erahnt von jenem Osterfrieden, den Jesus seinen Jüngern schon für die irdische Le-

benszeit zusprach und den Pastoralassistentin Bernadette Kuckhoff uns in ihrem Geistlichen Wort erschließt (S. 5).

Einen erfrischenden Rückblick wirft Klaus Marheinecke auf eine Zeit, die er „voller Lebenslust und Tatendrang“ erlebt hat (S. 9). Sie verbindet ihn mit dem Wilhelmstift und dem Kinderkrankenhaus, das bis heute den besten Ruf genießt und sich für die finanziellen Zuwendungen bedankt (S. 13), die ihm wichtig bleiben. Aber auch heute sind Jugendliche „voller Lebenslust und Tatendrang“ unterwegs, freuen sich über Zuwendungen für die Reparatur ihres Kanu-Anhängers (S. 28), bereiten sich auf die Firmung vor und suchen ihren Weg der zeitgemäßen „Vernetzung“ (S. 16).

Einen ganz besonderen Einsatz zeigten in diesem Jahr wieder in allen Gemeinden die vielen Gruppen der Sternsinger (S. 31), die im Sinne des menschengewordenen Gotteskindes dessen Segen in alle gastgebenden Häuser brachten und für ihre bedürftigen Altersgenossen (diesmal) in Indien Spenden entgegennahmen, die eine beachtliche Gesamtsumme ergaben.

So begegnen wir in vielen Beiträgen dieses Heftes wieder vielfältigen Zeugnissen des Füreinander-Daseins, und vielleicht sind sie alle letztlich inspiriert vom Blick auf den am Kreuz erhöhten Herrn, der uns sanft und liebevoll aufeinander verweist (Rückseite), in einer Pfarrei, die nun erstmals einen *gewählten* Kirchenvorstand (S. 9) und *gewählte* Gemeindeforeams hat (S. 8).

Klaus Lutterbüse, Redakteur



Liebe Mitchristen,

die Titelseite dieses Heftes zeigt uns Jesus von Nazaret, den menschengewordenen Gottessohn, in einer der bittersten Stunden seines irdischen Lebens: in der Situation des unausweichlichen Ausgeliefertseins in den Tod. Dies in seiner Tiefe zu verstehen, fiel noch den Emmausjüngern schwer, wie wir wissen; und alle Versuche, sich betrachtend und verstehend dahinein zu versetzen (S. 4), stoßen an ihre Grenzen. Jede Zeit blickt mit anderen Augen auf Jesu Bereitschaft, den Tod auf sich zu nehmen. Ein Journalist der ZEIT, der in einem gerade erschienenen Büchlein seinen Wiedereintritt in die vorher verlassene katholische Kirche beschreibt, findet für Jesu Todesbereitschaft die Worte: „*Der Opfertod Jesu ist revolutionär, weil er das Prinzip der Vergeltung aufhebt. Anstatt andere für die eigenen Interessen zu opfern, was unter Menschen nicht selten ist, opfert sich der*

Service ist unsere Stärke

- Gestaltende Steuerberatung
- Erstellung von Steuererklärungen
- Erstellung von Jahresabschlüssen
- Erstellung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen
- Beratung in schenkungs- und erbschaftsteuerlichen Fragen
- Fachberatung für Internationales Steuerrecht



MARCUS WILP GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jesus in stellvertretend-einsamem Gebet



Jesus im Garten Getsemani, im Schatten uralter Ölbäume, am Ölberg. Hoch aufgerichtet hebt seine Gestalt sich ab vom Zwielight und Dunkel der nächtlichen Szene... Auf den ersten Blick scheint er allein zu sein. Doch dann sieht man, in eine Mulde eingeschmiegt, drei Gestalten, abgerückt, nah beieinander, vor Müdigkeit zusammengesunken: Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus. Gleichgültig wirft ein tiefhängender Mond sein bleiches Licht über die kleine Gruppe...



Jesus ist hellwach. Die Haltung der Hände zeigt an, dass er betet. Der Blick richtet sich nach oben, eindringlich, flehentlich. Er weiß: Das Todesgeschick ist unabwendbar geworden. Er muss es annehmen. Er muss darauf zugehen. Der Vater will diese letzte Treue, will diesen letzten Beweis seiner Liebe zu den Menschen; will diese Tat der Hingabe, die den Weg bahnt durch Leid und Tod, hin zu neuem Leben. Und Jesus will sich nicht vorenthalten, wenn es denn wirklich so sein soll, wenn alles darauf zuläuft, wenn der Vater es so will...

Doch die, die es mit angeht, schlafen; die mit ihrer Nähe trösten könnten, sind müde geworden; die Zeichen ihrer Verbundenheit geben könnten, haben sich zurückgezogen. So ist Jesus ganz auf sich gestellt; einsam; herausgefordert zu letzter Entschiedenheit...

Auch er könnte wegtauchen, wie die Jünger. Könnte sagen: Warum denn ich? Könnte tun, was die anderen machen, was alle tun: nicht aufmerken, nicht so genau hinhören und hinsehen; sich zurücknehmen und ausweichen; sich fallen lassen Passivität und Bequemlichkeit...



Aber was würde dann aus seinem Auftrag werden? Aus der besonderen Sendung, die er haben sollte für die ihm Anvertrauten, für – uns alle...?

So rafft er sich auf, fasst all seinen Mut zusammen, überwindet Feigheit und Schwäche und wendet sich an den Vater, den er hinter und über allem Zwielight und Dunkel weiß: „Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Lass diesen Kelch an mir vorübergehen? Nein, Vater, verherrliche deinen Namen! Sei rettend nah auch in dieser äußersten Stunde, umfange noch das tiefste Dunkel; gib Grund noch im finstersten Abgrund... Ich weiß ja: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Stirbt es aber, so trägt es viele Frucht. Wer sein Leben lieb hat, der wird es verfehlen; doch wer sein Leben einsetzt

und hingibt, der wird es bewahren zu ewigem Leben. Und wird die mit-retten, die seiner Sorge anvertraut sind (vgl. Joh. 12,24-28) ... So werde ich, wenn ich ans Kreuz erhöht bin, alle an mich ziehen (vgl. Joh. 12,32), durch Leid und Tod, zu dir hin, Vater, in deine rettende Nähe, in die letzte, unangreifbare Geborgenheit des Lebens bei dir. So möge denn alles geschehen -, nicht wie ich will, sondern wie du willst...“

Klaus Lutterbüse

Solidarität

(vgl. Mt. 26, 36-46)

Während Jesus bangt und trauert, liegen - müde hingekauert - seine Jünger nicht weitab, machen - unverständig - schlapp, ahnen nichts von Jesu Not, dass ihm dunkles Ende droht. „Vater, wenn es kann gescheh'n, lass den Kelch vorübergeh'n“, bittet er mit letzter Kraft; dann seine Gestalt sich strafft: „Doch es soll der Wille dein mir die letzte Richtschnur sein.“ Hier kann niemand ihn vertreten; trostreich wär' ihm Wachen, Beten derer, die sich Jünger nennen -, wenn sie sich zu ihm bekennen und, wie er, ihr Leben wagen, um, getragen, mitzutragen.

Klaus Lutterbüse

Holzchnitt von Marlene Reidel: „Jesus von Nazareth“, Fünfundfünfzig Holzschnitte, Verlag Langewiesche-Brandt, 1978

Einbruchschutz

**Schützen Sie Ihr Heim gegen Einbruch
und erhöhen Sie Ihr Sicherheitsgefühl
und Wohlbefinden!**

Service rund ums Haus

Franz Hoch

Saseltwiete 4 , 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69

Mobil 0177 / 600 35 69

Liebe Pfarreimitglieder,

„Friede sei mit euch!“ mit diesen Worten grüße ich Sie im *Geistlichen Wort* unserer Pfarreinachrichten ‚Miteinander‘. Nicht ich habe mir diese Grußformel ausgedacht, sondern Jesus tritt mit diesen Worten in dem Evangelium des Ostersonntags in den Kreis seiner Jünger. Auch wir sind damit angesprochen, wenn Jesus sagt: „Friede sei mit Euch!“ Er begrüßt damit auch uns. Der Friede soll unsere Herzen erfüllen und uns milde, demütig, barmherzig und geduldig werden lassen. Wir haben den Auftrag zu suchen und umzusetzen, was dem Frieden dient. Sowohl dem Frieden in der Welt, als auch - und das im besonderen Maße - unserem eigenen, inneren Frieden.

Das ist ein großes Ziel, an das wir in jeder Heiligen Messe beim Friedensgruß erinnert werden. Und trotzdem handeln viele Menschen friedlos. Während ich diese Zeilen schreibe, liegt ein kleines Mädchen mit einem Lungendurchschuss aus der Silvesternacht in einem Krankenhaus irgendwo in Deutschland, und im Iran versucht das Regime immer blutiger die Demonstrationen zu unterbinden. Menschen werden übermannt von ihrem Hass, ihren Ängsten, vielleicht auch von der Furcht um ihr eigenes Leben und das ihrer Familie und Freunde. Äußere und innere Zwänge bestimmen ihr Handeln. Mit jeder Tat hoffen sie ihre Ängste zu bezwingen und werden doch keinen wahren Frieden in ihren Herzen finden. Ihnen können wir nicht helfen, denn wir können uns ihnen nicht in den Weg stellen und die Taten verhindern. Es geht aber auch nicht immer um die großen ‚schlechten Taten‘, die in der Zeitung stehen. ‚Frieden fängt im Herzen an‘, ist ein Liedtitel, der es für mich auf den Punkt bringt. Wir können selber zu Friedensboten und Friedensbringern werden und haben den christlichen Auftrag dazu. Wenn wir Frieden im Herzen tragen und uns von Gottes Liebe führen lassen. Dann kann sich Frieden in uns entfalten. Wenn wir nicht schlecht über unseren Nächsten reden. Wenn wir uns schon morgens freundlich im Spiegel begrüßen und das auch mit den Menschen machen, die uns den Tag über begegnen. Wenn wir nicht nach Macht streben, sondern unsere Aufgaben mit Liebe ausführen. Wenn wir Not sehen und nicht übersehen. Wenn wir in unseren Familien und unseren Gemeinden zusammenhalten und auf Gott vertrauen. Dann hat



unser Handeln positive Auswirkungen auf unsere nächste Umgebung und kann Kreise ziehen. Dass das funktioniert, kann uns keiner garantieren, daran können wir nur glauben. Beim Lesen des Osterevangeliums bin ich dabei über den Satz gestolpert: „Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.“ Es ist also nicht so, dass unser Glaube rein auf Hoffen und Vertrauen beruhen muss. So wie der Jünger das leere Grab sah und glaubte, so werden auch wir sehen und danach glauben können. Gott gibt uns

Hilfestellung. Wir müssen mit offenen Augen durch diese Welt gehen und uns und unsere Herzen nicht verschließen. Dann können wir Gottes Spuren in dieser Welt und in unserem Leben erkennen und können uns in der Freiheit der Kinder Gottes den Frieden zusprechen, den Gott uns schenkt.

„Der Friede sei mit Euch!“

Ihre Bernadette Kuckhoff
Pastoralassistentin

MALEREIBETRIEB P. LÜER
SEIT 1959

GESTALTEN | PFLEGEN | SCHÜTZEN



MALEREIBETRIEB
Petra Luer | Malermeisterin
Hohnerkamp 22 | 22175 Hamburg
Mobil: 0177 / 73 6 50 69
Fax: 040 / 31 81 23 69
E-Mail: Malerei-Kempa@web.de

Ihr Profi für Malerarbeiten & Bodenbeläge

Das Pfarrhaus in unserer Pfarrei als Ort der Seelsorge



Es ist noch gar nicht so lange her: Vor fünf Jahren waren noch alle fünf Pfarrhäuser unserer großen Pfarrei mit einem Priester besetzt. Dort wohnte der Pfarrer, dort war er täglich erreichbar, dort war er ansprechbar und da konnte man ihn besuchen. Es wurden mit ihm Seelsorgegespräche geführt, Rat eingeholt, die verschiedenen Sakramente besprochen und vorbereitet, gebeichtet, getrauert, viele Aktivitäten geplant und vorbereitet.

Heute ist das anders. Wir haben nur noch ein Pfarrhaus. In ihm wohnt unser Pfarrer zusammen mit vier seiner pallottinischen Mitbrüder, die bei uns als unsere Priester, als Kapläne und Seelsorger, als Pastor im Ruhestand tätig sind. Also fünf Pallottiner wohnen in dem noch einzig übriggebliebenen Pfarrhaus der Pfarrei in Rahlstedt, und ein Pastor wohnt, wie schon seit Jahrzehnten vorher auch, im Malteserstift St. Elisabeth in Farmsen. Nun können wir uns glücklich schätzen, dass auch noch unser aktiver Pastor im Ruhestand, Anton Jansen, in dem Gebiet unserer Pfarrei wohnt. Dies gilt auch für unsere drei verheirateten Diakone: Zwei mit Zivilberuf und einer im Ruhestand.

Mir ist wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass wir in unserer Pfarrei ein Pfarrhaus haben. Dort wohnen fünf Priester, der Pfarrer, ein Pensionär und unsere drei Kapläne. Dort wohnen die meisten Pallottiner, die als Priester bei uns seelsorglich tätig sind. Seit den 50er Jahren ist das Pfarrhaus in Rahlstedt zugleich das Rektorat der Pallottiner. Denn die Pallottiner sind nicht nur durch ihre Ordensprovinz strukturiert, sondern auch in überschaubaren Gemeinschaften verbunden und aufgeteilt. Zum Hamburger Rektorat gehören auch die Pallottiner in Berlin und Bad Zwischenahn. Aktuell gehören 10 Patres zu dieser Gemeinschaft Nordost. Im vergangenen Jahr zählten wir noch 12 Mitbrüder. Durch einen aktuellen Todesfall und drei Versetzungen im letzten Jahr ergibt sich die jetzige Zahl: 6 Mitbrüder in Hamburg, 3 in Bad Zwischenahn und 1 in Berlin.

Die Aufgaben des Pfarrhauses haben sich trotz aller Veränderungen im Erzbistum und in den neuen Pastoralen Räumen nicht verändert. Das Pfarrhaus ist das Wohnhaus der Priester, die dort in ihrer

Dienstwohnung zur Miete wohnen, es ist das Rektorat der Pallottiner, es beherbergt das zentrale Pfarrbüro der Pfarrei und das örtliche Gemeindebüro Mariä Himmelfahrt. Auch das Archiv der Pfarrei ist im Pfarrhaus untergebracht.

Unsere Pfarrsekretärinnen sind oft das erste Gesicht und die ersten Ansprechpartnerinnen, die die Besucher des Pfarrhauses wahrnehmen und erleben. Hinzu kommt gleichsam als „Institution“ unsere Pfarrhaushälterin, die die Gemeinschaft der Priester, aber auch das Pfarrhaus liebevoll versorgt. Das Pfarrhaus ist zudem ein Treffpunkt der Hauptamtlichen. Hier finden die regelmäßigen Seelsorgekonferenzen des Pastoralteams und die Terminkonferenzen der Priester statt. Es ist zudem ein Ort kirchlichen Lebens, es ist ein Ort der Seelsorge. Gerade der letzte Punkt ist mir wichtig zu betonen. Unser Pfarrhaus hat eine eigene Hauskapelle. Hier findet manches Seelsorgegespräch statt, und es finden Menschen in Trauer Zuspruch, Trost und Hoffnung. Hier wird manche Wiederaufnahme in die Kirche vollzogen, es wird gebeichtet und gebetet. Im Pfarrhaus kann sich mancher in persönlicher und vertrauter Atmosphäre aussprechen. Natürlich beten auch die Pallottiner als Gemeinschaft täglich in der Hauskapelle. Aus dem Tabernakel der Hauskapelle holen manche Kommunionhelfer und auch die Priester die Hostien für die Krankenkommunion.

Im Konferenzraum des Pfarrhauses finden sehr regelmäßig wichtige Gespräche statt: Da gibt es Gespräche mit Verantwortlichen des Erzbistums, die zum Pfarrer, zu einem Hauptamtlichen oder zum Seelsorgeteam kommen. Es finden Gespräche statt mit der Verwaltungskordinatorin und der Verwaltungsangestellten, mit Kitaleitungen, mit Vertretern des KV, der Fachausschüsse, der Gemeindeteams, den Ehrenamtlichen und allgemein mit Menschen, die ein Gespräch suchen. Auch viele Hilfesuchende in geistlicher oder materieller Not suchen das Gespräch mit dem Pfarrer oder einem Seelsorger. Dazu gehören auch Menschen, die als Erwachsene um die Taufe bitten, darunter auch schon viele Flüchtlinge, oder die um die Wiederaufnahme in die Kirche bitten oder von einer anderen christlichen Konfession konvertieren möchten. Hinzu kommen

viele Bettler und Obdachlose, die in caritativer Hinsicht ihre Sorgen vorbringen. Besondere Freude machen auch die vielen Taufgespräche mit den jungen Eltern oder die Gespräche mit den Paaren zur Vorbereitung einer Eheschließung.

Viele wissen, dass das Pfarrhaus auch schon seit Jahren die zentrale Sammelstelle für das Sozialkaufhaus In Via ist. Betreut wird die Sammelstelle von Herrn Dieter Detlefs, der am 1. und 3. Samstag im Monat die Kellertore dafür öffnet. Auch der Kleiderverkauf der Kolpingfamilie Rahlstedt, der alle 2 Monate an einem Samstag im Keller des Kindergartens Sonnenblume stattfindet, wird über das Pfarrhaus organisiert. Zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros können immer Kleiderspenden abgegeben werden. Selbstverständlich ist, dass auch unsere Hausmeister und Gärtner im Keller des Pfarrhauses ihre Werkstatt haben und alle notwendigen Geräte und Maschinen dort untergebracht sind.

Nur noch *ein* Pfarrhaus in unserer Pfarrei ist in seinem eigentlichen Sinn in Funktion. Die anderen beherbergen viele Mieter, z. T. die Gemeindebüros oder stehen anderen Zwecken der Gemeinde zur Verfügung. *Unser Pfarrhaus ist ein wichtiger Ort der Seelsorge für unsere Pfarrei*, das neben den Kirchen und Gemeindehäusern eine spezielle Funktion erfüllt. Es ist ein offenes Haus, in dem die Menschen willkommen sind. Hier kann man den Seelsorger und Priester besuchen, antreffen und sprechen. Natürlich bin ich mir sehr bewusst, dass durch die Dimensionen und Weiten unserer Pfarrei sich das pfarrliche und gemeindliche Leben an allen Orten kirchlichen Lebens abspielt und abspielen muss. Die Priester und alle Seelsorgerinnen und Seelsorger sind also zu vielen Gottesdiensten und Gesprächen von einem Ort zum anderen unterwegs. Das entspricht auch der alten Vorstellung, die einmal der Kölner Erzbischof Joseph Kardinal Höffner als „Geh-hin-Kirche“ umschrieben hat. Das schmälert aber ganz und gar nicht das zuvor Gesagte, sondern unterstreicht es auch nochmals für die heutige pastorale Situation in unserer Pfarrei; das weiß

Ihr Pfarrer
P. Hans-Joachim Winkens SAC



PARKRESIDENZ
RAHLSTEDT



Unser Veranstaltungskalender

- monatlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!

Einfach anfordern unter 040 / 673 73-0 oder

E-Mail: info@parkresidenz-rahlstedt.de



PARKRESIDENZ GREVE & CO.
PARKRESIDENZ RAHLSTEDT
Rahlstedter Str. 29, 22149 Hamburg
www.parkresidenz-rahlstedt.de



**PREMIUM
RESIDENZEN**

Die neugewählten Gemeindeteams nehmen ihre Arbeit auf



Die gastgebende Gemeinde schien sich der Bedeutung dieses Abends bewusst zu sein: Auf dem Tischkarree, um das sich die neugewählten Mitglieder der Gemeindeteams unserer Pfarrei in St. Wilhelm am 8. Januar 2018 versammelten, stand neben Knabberzeug und Wasser auch Rotwein, denn es galt nicht nur das neue Jahr zu begrüßen, sondern auch der Neuanfang, der mit der Wahl der Gemeindeteams am 26. 11. 2017 nun gegeben war. Pater Winkens begrüßte die Gewählten zur **gemeinsamen konstituierenden Sitzung**, dankte St. Wilhelm für die Gastfreundschaft, ermunterte in seinem geistlichen Impuls mit Bezug auf Mk. 3,13-19 dazu, in schwierig gewordener Zeit die Aufgaben in den Gemeinden anzunehmen, stellte die Beschlussfähigkeit der Runde fest und erläuterte die Tagesordnung, die daraufhin so angenommen wurde.

Soweit dies noch nicht geschehen war, wurde Gelegenheit gegeben, in den einzelnen Gemeindeteams einen Sprecher / eine Sprecherin zu wählen und ein Mitglied als Vertreter des Gemeindeteams im Pastoralrat zu bestimmen. Der beigefügten Übersicht ist das Ergebnis zu entnehmen.

Innerhalb der nächsten vier Wochen haben die Gemeindeteams ihre Gemeindegemeinschaftskonferenz zu konstituieren und die Themenverantwortlichen zu benennen, die der Pfarrer dann ernennt.

Für die **konstituierende Sitzung der einzelnen Gemeindegemeinschaftskonferenzen** wurden folgende Termine genannt, die mit dem Erscheinen dieses Pfarrbriefes schon verstrichen sein werden:

- Hl. Geist, Farmsen: 11.01.2018
- St. Wilhelm, Bramfeld: 25.01.2018
- Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt: 29.01.2018
- Hl. Kreuz, Volksdorf: 05.02.2018
- St. Bernard, Poppenbüttel: 08.02.2018

Als Termin für die **gemeinsame Einführung und Sendung der Gemeindeteams zusammen mit den gewählten Mitgliedern des Kirchenvorstandes** wurde der **Sonntag, der 21.1.2018 in Hl. Kreuz in Volksdorf** bestimmt.

Mit Nachdruck wurde von den Versammelten der Wunsch vorgetragen, dass die Gemeindeteams auch **in ihren ei-**

genen Gemeinden in einem Sonntagsgottesdienst vom Pfarrer eingeführt und vorgestellt würden. Nach bisher vorliegendem Einsatzplan ergaben sich für die einzelnen Gemeinden folgende Termine (auf die Sie bei Erscheinen dieses Pfarrbriefes schon zurückschauen werden):

- Hl. Kreuz, Volksdorf: 21.01.2018
- St. Bernard, Poppenbüttel: 28.01.2018
- Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt: 18.02.2018
- Hl. Geist, Farmsen: 18.02.2018
- St. Wilhelm, Bramfeld: 11.03.2018

Gemeindeteams

Mitglieder aus St. Wilhelm, Bramfeld

- Klaus Lutterbüse (Sprecher)
- Rita Fehring
- Thomas Büschleb

Mitglieder aus Hl. Geist, Farmsen

- Florentin Jonas Sochor
- Marion Rammé
- Gabriele Pietruska (Sprecherin)

Mitglieder aus St. Bernard, Poppenbüttel

- Armin Bethge (Sprecher)
- Andreas Lanvermeyer
- Stefanie Blume
- Matthias Vieth
- Julia-Maria Klesel

Mitglieder aus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt

- Dr. Klaus J. Picolin (Sprecher)
- Johannes Helmling
- Thanh Binh Nguyen

Mitglieder aus Hl. Kreuz, Volksdorf

- Hermann Huck
- Jens Kowalinski (Sprecher)
- Dr. Martin Schröter
- Delia Tendam

Der künftige **Pfarrpastoralrat (PPR)** soll sich zusammensetzen aus je einem Vertreter der fünf Gemeindeteams, aus je zwei Vertretern aus den Gemeindegemeinschaftskonferenzen, natürlich aus dem Pfarrer, aus drei Vertretern des Pastoralteams, aus einem Vertreter des KV's und zwei Vertretern der Jugend. Die 6-7 Kitas sollen einen Vertreter bestimmen, auch die 4 pfarreibezogenen „Orte kirchlichen Lebens“ (Schule Farmsen, Kinderkrankenhaus Wilhelmstift, Malteserospiz, Malteserstift St. Elisabeth) sollen vertreten sein, ebenso die fremdsprachlichen

Missionen und die Diakone mit Zivilberuf. Pater Winkens will die genannten Gruppierungen bitten, einen Vertreter zu benennen.

Der PPR muss einen Vorstand bestimmen (zwei bis vier Mitglieder plus Pfarrer) und entsendet je einen Vertreter in den Kirchenvorstand und in das Pastoralforum Hamburg.

Die **konstituierende Sitzung des PPR** wurde einvernehmlich auf Dienstag, den **20.02.2018** um 20 Uhr in Farmsen verlegt.

Pater Winkens stellte **Qualifizierungsangebote der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums für die Gemeindeteams** in Aussicht, wie sie für den KV und für KV-Ausschussmitglieder schon bestehen, und verwies auf die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen. Auch Frau Patricia Debreczeni, die hier bisher gute Unterstützung geboten hat, sei, obwohl jetzt stärker im ganzen Bistum tätig, noch ansprechbar.

Nach Aufgaben und Rechten der Gemeindeteams befragt, wies Pater Winkens hin auf

• die Aufgabe, das Pastoralkonzept der Pfarrei und die Schwerpunkte der Pastoral des Bistums im Blick zu haben (Jugend, Caritas, Gottesdienst),

- die Zusammenarbeit mit den KV- und den KV-Ausschuss-Mitgliedern
- das Recht der Gemeindeteams, die Budgets der Gemeinden zur Kenntnis zu erhalten.

Zum Schluss der Sitzung wurden noch drei wichtige Termine genannt:

- die **Bistumswallfahrt „75 Jahre Lübecker Märtyrer“** am 23.06.2018
- das gemeinsame **Fronleichnamfest der Pfarrei** am 03.06.2018 in Rahlstedt
- das gemeinsame **Fest des Pfarrpatrons** am 1. Juli 2018, wahrscheinlich in St. Wilhelm, Bramfeld.

Der Abend verlief in einvernehmlicher Atmosphäre und lässt eine gute Zusammenarbeit erwarten.

Klaus Lutterbüse, in Anlehnung an das Protokoll von Thomas Büschleb

Kirchenvorstand der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

In ihrer konstituierenden Sitzung am 15.01.2018 in St. Wilhelm haben die gewählten Mitglieder des Kirchenvorstandes über die Besetzung der Ausschüsse entschieden.



	Bau	Finanz	Kita	Personal
Brümmer, Bernd				x
Dr. Huck-Derwahl, Angelika				x
Kasperek, Regina			x	
Kittel, Regina			x	
Hirsch, Sandra	x			
von Glischinski-Kurc, Dr. Matthias				
Giering, Matthias	Vorsitz			
Loest, Dr. Hagen			Vorsitz	
Kittel, Thomas	x			
Von Wulfen, Heinrich			x	
Rammé, Dr. Michael				
Faltermeier, Ernst (Stv. Vorsitzender des KV)				
Uelhoff, Andreas		Vorsitz		
Heinze, Rudolf				Vorsitz
Holdt, Wolfgang		x		
P. Winkens, Hans Joachim (Vorsitzender des KV)				
P. Jonjic, Ante (Kaplan)				
Weidler, Ruth				
Maiwald, Stephan Erich (Ersatzmitglied)				
Noch, Peter (Ersatzmitglied)				
Röben, Dr. Klaus-W. (Ersatzmitglied)				
Pietruska, Werner (Ersatzmitglied)				
Kopp, Jürgen (Ersatzmitglied)				
Schübel, Marc (Ersatzmitglied)				
Tonn, Ernst-Heinrich (Ersatzmitglied)				
Hase, Hermann Josef (Ersatzmitglied)				

Der CVFM und das Wilhelmstift

Fast eine Liebesgeschichte

Jetzt, wo alles vorbei ist, merkt man manchmal, was man gehabt hat und verloren hat. Das klingt dramatisch, ja fast romantisch. Ist es vielleicht auch. Am Ende kommt so etwas wie ein wenig Wehmut auf. Eine 70jährige Geschichte lässt sich doch nicht mit einem Federstrich und vier Unterschriften auf einem Abschlussdokument beenden. Aber lesen Sie bitte selbst :

Wenn man jetzt im neuen Jahr 2018 die alten Urkunden und Protokolle durchblättert, fallen immer wieder die selben Namen und Begriffe auf : Das ist natürlich der Name unseres "Gründerpastors" Bernhard Mecklenburg, der am 3. Februar 1962,



durch die erlittenen Folter im Nazi -KZ gezeichnet, verstorben war. Trotzdem hatte er im Jahre 1947 den Mut und den Ehrgeiz, unsere Gemeinde neu zu gestalten, und den Kapellenbau an der Oldenfelder St. 12 betrieben. Dieser (An) bau war der Anlass für die Gründung des "Männervereins St. Marien" am 8. September 1947, sozusagen als

Kirchbauverein. Hierüber und über die Folgezeit haben wir im letzten MITEINANDER ausführlich berichtet.

Gustav Ulrich hat zusammen mit Pastor Mecklenburg den Grundstein gelegt, er starb aber bereits im Jahre 1954. Ihm folgte Hans Adamczak als Vorsitzender bis 1975. Er begann die zarten Liebesbände zum Wilhelmstift zu knüpfen, die dann Günter Slabon bis zum Jahre 2008 fortsetzte. Die starken, ja gewaltigen Baumaßnahmen auf dem Gelände am Ende der Liliencronstraße sorgten zwangsläufig dafür, dass für diese Art "Liebesspiele" kein Platz mehr war.

Was war da also los am und im Wilhelmstift? Als erstes fällt mir





das Wort Fronleichnam ein. Es war jahrzehntelange Tradition, dass unsere Gemeinde auf dem Gelände und im "Wäldchen" ihre sehr stark besuchte und beliebte Fronleichnamfeier mit mächtiger Prozession abhielt. Schon Tage, ja Wochen im Voraus wurde geplant, geübt und gewerkt, um die vier klassischen Altäre draußen in der Natur oder an den Gebäuden zu errichten. Es war Ehrensache, dass auch der "Männerverein", manchmal zusammen mit einer anderen Gruppe, einen eigenen Altar aufbaute, schmückte und am Festtage selbst auch die Lektoren für die festlichen Texte stellte. Eine Musikkapelle der Fw. Feuerwehr oder von der evangelischen Kirche unterstützte und untermalte die langen Wege quer durch Wald und Flur bis zum feierlichen Schlussegen vor dem alten Haupthaus mit den neoklassizistischen Säulen.

Dann gab es einen wunderschönen, romantischen Teich auf dem jetzigen umbauten Gelände. Eine alte, fast baufällige Holzbrücke führte zu einer zum Gebet einladenden Kapelle. Regelmäßig am 1. Montag im Mai versammelte sich hier der ganze Verein samt Frauen (die damals noch nicht Mitglieder waren), den ehrw. Schwestern vom Wilhelmstift und anderen Gästen zur traditionellen Maiandacht mit Gebeten und Gesang. Anschließend gab es noch einen Happen Brot mit Bier, sicher auch zu Ehren der Mutter Gottes. Leider musste dieser heimelige Gebetsort irgendwann später der baulichen Entwicklung weichen. Die Kapelle und die Brücke wurden abgerissen. Den Teich kann man noch hinter einem Drahtzaun bewundern, aber leider nicht mehr nutzen. Nun soll keiner glauben, dieser

"Männerverein" (später dann CVFM – Christlicher Verein Frauen und Männer") kam nur zum Beten zusammen. Zum Wilhelmstift gehörten auch ziemlich große Ländereien, die von einer eigenen Landwirtschaftsfamilie bewirtschaftet wurden. Das waren Ernst und Elli Schulze -Isfort, die ein geräumiges Bauernhaus auf dem Gelände bewohnten. Angeschlossen waren ein Viehstall und eine kuschelige Tenne. Im Sommer, wenn noch keine Ernte eingefahren war, durfte der Verein hier ein zünftiges Bauernfest feiern. Da war für Musik, Getränke, Grill und Schinkenbrote gesorgt. Dann ging es aber richtig los mit "Danz op de Deel", dass nur die Röcke und die Fetzen so flogen. Man bedenke, wir alle waren damals wesentlich jünger und alle voller Lebenslust und Tatendrang. Ich kann heute nicht mehr sagen, wie lange diese Feste abends gingen, aber so mancher soll erst im Morgengrauen zu Hause angekommen sein. Vielleicht kann der geneigte Leser jetzt verstehen, dass so etwas wie verflossene Liebe zum Wilhelmstift besteht. Als wir jetzt zum 31. Dezember 2017 den CVFM feierlich auflösten, fanden wir in der alten Satzung zum Schluss den Passus, dass das Restvermögen "einer caritativen Einrichtung" zu vermachen sei. Was lag also näher, als dass wir

den restlichen Kassenbestand (keine vergnügungsteuerpflichtige Summe) ganz offiziell im Sekretariat des Wilhelmstiftes übergeben! Die Damen Maike Hinrichs und Sabine Neumann (siehe Bild) begleiteten mich zur Buchhaltung, wo alles seinen geregelten Gang nahm und wir den Dank dafür entgegen nehmen durften. Mir wurde an diesem Vormittag im "Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift" erst so richtig klar, was für eine bedeutende Einrichtung wir in unserer Pfarrei besitzen, die weit über die Grenzen Hamburgs hinaus anerkannt ist. In einer Zeit, wo beide großen Kirchen nicht gerade in strahlendem Licht erscheinen, sollten wir ein wenig Stolz entwickeln und diesem Haus alle Unterstützung zukommen lassen. Gehen Sie einmal über das Gelände und erleben Sie selbst, welche gewaltige Baumassnahmen da wieder anstehen zum Wohle unserer Kinder. Denn nur da liegt unsere Zukunft, ohne dass ich die einzelnen Gemeindeleistungen schmälern möchte.

Damit ist der "Männerverein St. Marien/CVFM" endgültig Geschichte, aber wir denken gerne noch an die alten Zeiten.

Klaus Marheinecke





Viel mehr als ein Krankenhaus für Kinder

Das Wilhelmstift in Hamburg gehört mit 11.000 stationären und 47.000 ambulanten Behandlungen im Jahr zu den größten Kinderkrankenhäusern Deutschlands. Mit der Neonatologie, der Kinderneurologie, dem Diabetes-Behandlungszentrum, der Abteilung für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderhandchirurgie und der pädiatrischen Dermatologie hat sich das Haus auch überregional einen Namen gemacht.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Entsprechend müssen sie auch unterschiedlich medizinisch und pflegerisch behandelt werden. Wenn Kinder schwer erkranken, brauchen auch die Eltern menschlichen Beistand und professionelle Hilfe. Diesem ganzheitlichen Denken folgt das Wilhelmstift mit seinem Kinderkrankenhaus, dem Kindermedizinischen Versorgungszentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und vielen familienorientierten Projekten der Stiftung SeeYou.

Unsere Abteilungen

- Pädiatrie mit den Schwerpunkten: Diabetologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Allergologie und Lungenfunktion, Tagesklinik
- Pädiatrische Dermatologie
- Neonatologie, Intensivmedizin und Schwerbrandverletztenabteilung
- Kinderneurologie
- Kinderchirurgie
- Handchirurgie
- Gesichtsfehlbildungschirurgie
- HNO
- Anästhesie
- Bildgebende Diagnostik
- Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters, Tagesklinik

Ausbildung

In der Kinderkrankenpflegeschule mit 75 Plätzen werden in 3 Kursen Kinderkrankenschwestern und -pfleger ausgebildet.

Liliencronstraße 130 ■ 22149 Hamburg
Telefon 040 67377-0 ■ info@kkh-wilhelmstift.de

www.kkh-wilhelmstift.de

Es tönen die Lieder



Benefiz -
Konzert

Es tönen die
Lieder !

Jugendliche spielen für das
Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Am Samstag, 24. Februar 2018

um 19.00 Uhr

in der Hauptkirche St. Katharinen, Hamburg

Zum Start ins neue Jahr präsentiert St. Katharinen in Zusammenarbeit mit Kerstin Kleenworth ein **Benefizkonzert für das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift** mit aktuellen Preisträgern von „Jugend musiziert“. Die jungen Künstlerinnen und Künstler spielen in St. Katharinen ihre aktuellen Wettbewerbsbeiträge sowie weitere Stücke, mit Musik aus Musicals, von Pop bis Operngesang und instrumentaler Klassik. Dabei verbinden die Jugendlichen ihre Begeisterung und die hohe Qualität ihrer Musik mit ihrem Engagement für einen guten Zweck: das Kinderkrankenhaus Wilhelmstift benötigt dringend einen **„Spezial-Kinderwagen“** für beatmete Säuglinge und Kleinkinder, an dem Beatmungsgeräte, Monitore und weiteres Zubehör hygienisch und sicher angebracht werden können. Damit könnten für die Kinder kurze Ausflüge auf der Intensivstation oder im Garten des Krankenhauses ermöglicht werden.

Wer gute Musik hören, erstaunliche Nachwuchs-Künstlerinnen und Künstler erleben und Gutes tun will, ist richtig bei „Es tönen die Lieder“ in St. Katharinen.

Eintritt 10,- € / Kinder 5,- € / weitere Spenden willkommen!

Karten an der Abendkasse oder unter www.kerstinkleenworth.com

st
katharinen
KLUG MUTIG STARK
www.katharinen-hamburg.de

KW
Veranstaltungen / Konzerte
www.kerstinkleenworth.com

WILHELMSTIFT
Katholisches Kinderkrankenhaus
www.kkh-wilhelmstift.de

Herzliches Vergelt's Gott

Liebe Gemeinde,

im Laufe des vergangenen Jahres wurde unser Wilhelmstift mehrmals angenehm aus der Pfarrei Seliger Johannes Prassek überrascht: Wir bekamen nicht nur die allgemein üblichen Gottesdienst-Kollekten für die Kapelle, sondern wunderbarerweise auch Geldspenden verschiedener Gruppen und Einzelpersonen unsrer Pfarrei. Für mich ist das eine Frucht des entstandenen pastoralen Raums. In den „Großpfarreien“ sollen die „Orte kirchlichen Lebens“, zu denen ja auch die Krankenhäuser gehören, als solche bewusst wahrgenommen und ernstgenommen werden in ihrer spezifischen Bedeutung und sollen sich vernetzen, damit wir miteinander Gemeinde werden und uns gegenseitig stärken in der Herausforderung

heute, missionarisch Kirche zu sein. Das ursprünglich quasi vom heutigen SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) gegründete **Kinderkrankenhaus Wilhelmstift** ist als katholische Einrichtung mit seinem erstaunlich hohen Engagement für Kinder und ihre Familien endlich auch in den Blick unsrer Pfarrei gerückt. Gewisse Kinder im Krankenhaus – auf *allen* Stationen - bedürfen besonderer Unterstützung, die bei keiner Kasse abgerechnet werden kann und also nur unbürokratisch möglich ist. Für solche Hilfe sind wir **auf Spenden angewiesen**. Wir zwei berufstätigen Ordensschwestern begegnen diesen Nöten bei unserem täglichen Dienst immer wieder und suchen - oft auch in Zusammenarbeit mit dem psychosozialen Dienst - nach einer sinnvollen Lösung.

Heute sagen wir einmal an dieser Stelle all unseren Wohltätern – die übrigens jeden Morgen in unser ordenseigenes Gebet eingeschlossen werden – **ein herzliches Vergelt's Gott**.

Schwester Dorothe, msc, Klinik-Seelsorgerin, auch im Namen von

Schwester Bonifatie, msc, Kinderkrankenschwester bei den Frühgeborenen

Anmerkung der Redaktion:

Das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift hat bei der Hamburger Sparkasse das Konto:

IBAN: DE03 2005 0550 1017 2461 56
BIC: HASPDEHHXXX



WIR MACHEN NACHBARN!

LEBENSRETTER!

Gute Nachbarn retten Leben,
auch wenn es nur das Ihrer Blumen ist.

+49 40 64 20 88 20
reschke-immobilien.de

 RESCHKE
IMMOBILIEN

Benefizkonzert des Kirchenchores „Vinzenz Pallotti“



Doppeljubiläum am 05.11.2017

Unser Kirchenchor ist seit 35 Jahren ein gemeinsamer Chor der Kirchengemeinden Mariä Himmelfahrt (Rahlstedt) und Heilig Geist (Farmesen) in der Pfarrei Seliger Johannes Prassek.

Im November 2017 feierten wir unser Doppeljubiläum (70 Jahre Mariä Himmelfahrt und fast 50 Jahre Heilig Geist) in einem Benefizkonzert mit Chor und Orchester.

Zur Aufführung kamen beliebte Werke der klassischen Musik u. a.:

W. A. Mozart „Spatzenmesse“, „Laudate Dominum“, G. F. Händel „Tochter Zion“ J. Haydn „Kleine Orgelmesse“, J. Schnabel „Transeamus“, C. Franck „Panis angelicus“, G. Fauré „Cantique de Jean Racine“, Urmas Sisask, „Püha“ („Heilig“) aus Estonian Mass, „Halleluja“ aus dem Oratorium „Messias“



Die Mitwirkenden:

Katharina MAI – Solo-Mezzosopran, Natalia LUBIMOVA – Viola, Karolina KRAJECKI – Cello, Medard KRAJECKI – Kontrabass, Liuba SIVTSEVA – Violine, Malwina KRAJECKI – Violine, Mariana GUNKO – Violine, Rostislaw GOLOD – Violine.

Und wie immer bei unseren Aufführungen: Hans-Ulrich DUFFEK – Orgel, Tatjana TOSCH - Chor- und Gesamtleitung.

Seit 16 Jahren (2001) ist **Tatjana TOSCH** unsere Chorleiterin. Sie leitet außerdem die Männer-Schola in Mariä Himmelfahrt. Bereits 32 Jahre ist **Hans-Ulrich DUFFEK** unser Organist. Er begleitet uns nun schon seit 1985 auch als Scholaleiter in Heilig Geist.

Die Jubiläumsansprache hielt **Pfarrer Pater Hans-Joachim Winkens SAC** und die Vorstellung des Spendenprojekts erfolgte durch unser Chormitglied, **Annette Sprenger**.

Das Spendenprojekt

Im Anschluss an das Konzert haben wir um **freiwillige Spenden** für die Frühchenstation des Katholischen Kinderkrankenhauses Wilhelmstift gebeten. Es war ein besonders ergreifendes Moment, als unser Orchestermitglied, Frau Nathalia L. (Viola), nach vorn trat und schilderte, dass sie Anfang des Jahres als Mutter eines Frühchens betroffen war: „Ich konnte bei meinem Kind im Zimmer schlafen, und wir beide wurden wunderbar von den Schwestern betreut – wenn es sein musste, alle paar Minuten!“

Über 1700 € für Frühchenstation

PN - RAHLSTEDT /FARMESEN Das Jubiläums-Benefizkonzert des Kirchenchores Vinzenz Pallotti war sehr erfolgreich. **Bei der Kollekte kamen 1.707,50 Euro an Spenden zusammen**, die der Chor ohne Abzug an das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmstift überwiesen hat. Von dem Geld wird unter anderem eine **Schulungspuppe** für die Frühchenstation angeschafft. Sie soll Eltern von Frühchen helfen, sich auf ihre besondere Aufgabe vorzubereiten. Ca. 60 Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1500 Gramm kommen nach Angaben von Dr. Sönke Siefert, Förderverein, Chefarzt Abteilung Medizin-Management im Wilhelmstift, zur Welt.



Allen Konzertbesuchern und Spendern gilt für ihre besondere Großzügigkeit ein herzliches „Dankeschön“!

Hier eine gekürzte Auswahl von Zueschriften nach dem Konzert:

Eine Freundin: Liebe Frau Tosch, noch in der Nacht schreiben Sie mir! Konnten Sie nicht schlafen vor Aufregung und Glück und Freude über das gelungene Jubiläums-Konzert? Ich habe es genossen, innerlich und äußerlich von Herzen mitgesungen.

Cynthia: Liebe Tatjana, Glückwunsch zu Eurem schönen Konzert. Ich habe es gestern Abend genossen! Wir haben Glück, dass wir Euch haben. Gottes Segen an Dich, den Chor, Hans-Ulrich Duffek und die großartigen Musiker. Viele Grüße.

Sr. Dorothe Baumann, Klinik-Seelsorgerin: Jedenfalls danke ich Ihnen sehr, dass Sie die Spende dem Wilhelmstift zukommen lassen. Große Krankenhäuser bekommen viele Spenden, mehr als unser kleines christliches Haus, dabei wird Großartiges geleistet. Ganz herzliche Grüße.

Maika Hinrichs, KKH-Wilhelmstift: Vielen herzlichen Dank für das tolle Benefizkonzert des Vinzenz Pallotti Chores – der Erzählung nach muss es wundervoll gewesen sein.

Henning David-Studt, Geschäftsführer: Sehr geehrte Frau Tosch, Sie haben mit Ihrem Chor Vinzenz Pallotti ein Konzert zu Gunsten des Wilhelmstiftes veranstal-



Norbert Heppner, Anja Habermann, Kornelia Hinz, Christa Jakubaša, Peter Krüger, Rosemarie Kwiatkowski, Ansgar Kany, Irmgard Karenfort-Buchholtz, Sabine Liedtke, Claudia Meyer-Brunswick, Birgit Marterer-Wichary, Victoria Mayer, Beatrix Mitzlaff, Heike Ningel, Therese Olschenka, Karen Petersen, Dagmar Paßnecker, Gisela Riedel, Annette Sprenger, Anna Simon, Katryna Schmidt, Martin Schütt, Barbara Wilhelm, Charlotte Wiedemann, Beate Wesolowski, Manfred Wierich, Evelin Wilhöft, Stefanie Wilde, Georg Wochnik, Martin Wilhelm, Ludwig Menghong Yao, Ewa Zawieracz.

TEXT und FOTOS: NORBERT HEPPNER



tet. Hier ist eine stolze Summe zusammen gekommen. Auch dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei Ihnen. Richten Sie bitte auch Herrn Duffek und allen Chormitgliedern meinen Dank aus.

Ich wünsche Ihnen alles, alles Gute und verbleibe mit herzlichen Grüßen.

Und das sind die aktiven Chormitglieder im Jahr 2017

Tatjana Tosch (Chorleiterin), Hans-Ulrich Duffek (Organist), Hermann Ays, Renate Alfeis, Jadwiga Bobrowski, Dagmar Dr. Buchter, Marianne Baraniok, Heinz Baraniok, Theresa Butrymowicz, Christiana Chiyad-Allstaedt, Sigrun Dr. Frenzer, Roland Frentzen, Helga Gruner, Brigitta Grzesiak, Hanna Haaso, Gisela Hasse,



„Emmaustag“ am Ostermontag mit „Emmausgang“

Einer alten Tradition folgend, soll in diesem Jahr wieder am Ostermontag, dem 02.04.2018 (Tag des Emmaus-Evangeliums) eine **Begegnung in „Haus Emmaus“** stattfinden. Dazu ist nun **die gesamte Pfarrei Seliger Johannes Prassek sehr herzlich eingeladen**. Wir treffen uns um 14.00 Uhr in der *Kirche von Kloster Nütschau* zu einer Heiligen

Messe. Danach machen wir uns auf den 4 km langen *Wanderweg zum Ortsteil Glinde* bei Bad Oldesloe und werden nach einer Stunde vor Ort sein. Mit einer kurzen *Andacht* beschließen wir unseren Emmausgang, auf dem wir sicherlich zu guten Gesprächen gekommen sein werden. Danach gibt es *Kaffee und Kuchen*. Die Kinder werden viel Spaß beim Spielen und dem *Suchen von Ostereiern* haben.

und holen ihre Mitfahrer in Haus Emmaus ab.

Viele Gäste würde sehr gern begrüßen das

Organisationsteam von Haus Emmaus



Bitte bringen Sie Kuchen mit und auch eine Kanne Kaffee. Beides können Sie auf dem Parkplatz in Nütschau am weißen Kleinbus von St. Wilhelm abgeben. *Um 17.30 Uhr beschließen wir den Tag*. Danach werden die PKW-Fahrer nach Nütschau zu ihren Fahrzeugen gebracht



Zwei Katholikengipfeltreffen, da müssen Sie hin!



LÜBECKER MÄRTYRER

IHR WERDET MEINE  ZEUGEN SEIN

Wallfahrt des Erzbistums Hamburg nach Lübeck
im 75. Gedenkjahr der Hinrichtung der Lübecker Märtyrer

Samstag, 23. Juni 2018

12.00 Uhr Ankommen und Willkommen in Lübeck
an 100 gedeckten Tischen

13.00 Uhr Auf den Spuren der Märtyrer –
Erkundungen in der Altstadt

17.00 Uhr Pontifikalamt auf der Freilichtbühne Lübeck

18.30 Uhr Rückreise

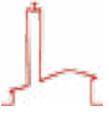
„Wir sehen uns in Lübeck!“



Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Infos unter www.erzbistum-hamburg.de/luebeckermaertyrer

Ökumenischer Jugendkreuzweg der Pfarrei Seliger Johannes Prassek



Mariä Himmelfahrt

Den Kreuzweg wollen wir beten,
im Angedenken an die
Lübecker Märtyrer.

23. März 2018 18.00 Uhr

Gemeinde Mariä Himmelfahrt- Rahlstedt,
Oldenfelder Straße



Die Ermordung der Lübecker Märtyrer durch das Nationalsozialistische Regime jährt sich dieses Jahr zum 75. Mal. Ihre Glaubenstiefe, ihr Mut und die Standfestigkeit sind besonders in heutiger Zeit wieder hochaktuell, da wir wieder in Zeiten leben in denen Christen wegen ihres Glaubens angefeindet und sogar vom Tod bedroht werden.

Herzlich laden wir alle Firmbewerber, alle Jugendlichen und die Gläubigen der ganzen Pfarrei ein.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme – das Firm-Vorbereitungsteam aus Rahlstedt

"steps for children" - Projekt Gobabis, Namibia

Ausschuss Mission, Entwicklung, Frieden

Seit August 2011 unterstützt die Gemeinde Hl. Kreuz mit der monatlichen Türkollekte ein Projekt von „steps for children“ in Gobabis. Im Januarheft 2015 haben wir das Projekt im „Miteinander“ vorgestellt. 2016 schreibt Dr. Michael Hoppe, der Leiter von Steps:

„In den vergangenen sechs Jahren konnten wir gemeinsam bereits viel verändern: Wir haben Einkommen erzielende Kleinbetriebe wie Tischlerei, Computerschule, Gästehaus und eine Pilzzucht aufgebaut. In der Tischlerwerkstatt produzieren wir u.a. verschiedene Solaröfen zum Kochen. Sowohl durch die Kleinbetriebe als auch durch die Einstellung von Lehrern und Betreuern konnten wir viele neue Arbeitsplätze schaffen, um auch hier die Arbeitslosigkeit zu verringern. Wir finanzieren Fortbildungen und unterstützen direkt und indirekt bis zu 100 Menschen, da jeder Mitarbeiter ca. 10 weitere Familienmitglieder versorgt.

Seit 2011 finanzieren Sie (über Ihre Türkollekten) das Ehepaar Hauseb mit seinen sechs Waisenkinder und seit

2013 zusätzlich noch Anna Goeieman, die vier Waisenkinder bei sich aufgenommen hat.

Die Kinder, die sonst auf der Straße lebten, bekamen so ein Zuhause, Zuwendung und die notwendige Versorgung mit Lebensmitteln und, je nach Bedarf, mit Medikamenten. Neben der Grundversorgung steht ihr Zugang zu Bildung im Mittelpunkt. Die steps homes Kinder gehen regelmäßig zur Schule und kommen danach zur Hausaufgabenhilfe in die Nachmittagsbetreuung. So erhalten sie eine warme Mahlzeit im Projekt und Unterstützung bei ihrer schulischen Ausbildung.

Die Kinder in der Familie Hauseb haben mittlerweile folgendes Alter erreicht: 16, 15, 14, 12, 11, 10.

Die vier Waisenkinder in Annas Obhut sind 16, 13, 12 und 9 Jahre alt“.

Die Gemeindegemeinschaft hatte 2011 die Unterstützung des Projektes auf 5 Jahre begrenzt, 2016 beschlossen wir eine Verlängerung um 1 Jahr.

Pro Jahr wurden zwischen 5000,- und

6000,- Euro gespendet, so dass das Projekt bis Mitte 2017 mit insgesamt ca. 34.000,- Euro unterstützt wurde.

„Steps for children“ ist inzwischen deutlich gewachsen, in Afrika wurden weitere Projekte gestartet. Dieses ist auch auf der Internetseite nachzulesen (www.stepsforchildren.de). Gefährdet sind die Projekte durch die Beendigung unserer Unterstützung nicht.

Dr. Hoppe dankt der Gemeinde für die jahrelange verlässliche Unterstützung, und wir als Team danken ebenso! Seine persönlichen Berichte von Schwierigkeiten und Erfolgen haben uns das Projekt lebendig werden lassen.

Einen Ausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“ gibt es im Pastoralkonzept der Pfarrei nicht mehr, so dass derzeit kein Folgeprojekt vorgesehen ist.

Als betreuendes Team der letzten Projekte möchten wir uns mit diesem Bericht verabschieden und verbleiben mit herzlichem Dank

A. Krinke, R. Schröter, Ch. Sprick u. A. Lübke



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof. Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de

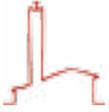
KIRCHLICHE
FRIEDHÖFE 

Exerzitionen im Alltag



mer erhält eine Begleitmappe mit Texten für jeden Tag. Während der vierwöchigen Exerzitionen werden wir uns u. a. mit folgenden biblischen Texten befassen.

1. Woche: Gott- ich bin immer da, immer anders - Ex 3,1-14
2. Woche: Jesus Christus – voller Gotteskraft - Lk 4,14 -30
3. Woche: Heiliger Geist – innerer ‚Treffpunkt mit Gott‘ - Joh 14,16f.26f
4. Woche: Mensch – erleuchtet durch Gottes Licht - 2Kor 4,6 + 5,17 -20



Mariä Himmelfahrt

Wir treffen uns immer **donnerstags** in den Räumen des Gemeindehauses Mariä Himmelfahrt in Hamburg Rahlstedt, Oldenfelder Str. 23, in der Zeit von 19.30 -21.00 Uhr.

Termine: 15.2.2018; 22.2.2018; 1.3.2018; 22.3.2018

Die Anmeldung ist erwünscht, die Liste der Interessierten ist im Vorraum der Kirche zu finden. Die Begleitmappen sind bei mir erhältlich zum Preis von 9 Euro.

Über eine rege Teilnahme freut sich
Ihre Dorothea Rawalski

Einige Gedanken zu den Texten von Madeleine Delbrèl, die in den Exerzitionen betrachtet werden. Wir werden uns mit einigen Bibelstellen befassen, die uns auf Ostern vorbereiten.

Das Wort trägt man nicht in einem Köfferchen bis zum Ende der Welt: Man trägt es in sich, man nimmt es in sich mit auf den Weg. Man stellt es nicht in eine innere Ecke, in einen Winkel des Gedächtnisses, um es aufzuräumen wie in das Fach eines Schrankes. Man lässt es bis auf den Grund seiner selbst sin-

ken, bis zu dem Dreh- und Angelpunkt, in dem sich unser ganzes Selbst dreht.

Madeleine Delbrèl wird gern als Mystikerin bezeichnet. Aufgrund der missionarischen Ausrichtung ihres Wirkens und dank ihrer bodenständigen Alltagsspiritualität gilt sie manchen als mögliche Patin für den Erneuerungsprozess in unserem Erzbistum.

In diesem Jahr ist das Thema Psalm 63 entlehnt: „Dich suche ich“ (Psalm 63,2) – Gott näher kennenlernen. Jeder Teilneh-



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt
info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

Zum diesjährigen Einkehrtag für die Freunde und Förderer der Pallottiner laden wir herzlich ein



Den Glauben miteinander wagen

Einkehrtag der Pallottiner für die Freunde und Förderer



PALLOTTINER
Wir haben eine Mission

Samstag 10. März 2018

10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt,
Oldenfelder Str. 23, 22143 Hamburg-Rahlstedt



Wir haben eine Mission! Uns inspiriert Vinzenz Pallottis Idee einer „Familie von Aposteln“, das gemeinsame Beten und Arbeiten in einer „Jünger-Gemeinschaft“. Wenn Laien, Ordensleute und Priester, für die Sendung Christi zusammenleben und -arbeiten, dann darf das für Kirche und Gesellschaft nicht folgenlos bleiben.

Was erwartet Sie?

**Vorträge, Aussprache, Beichtgespräche und
zum Abschluss um 16.00 Uhr eine Heilige Messe**

Referenten:

Br. Hans-Gerd Stür SAC aus Limburg und P. Ivan Kuterovac SAC, Hamburg

Getränke und ein Mittagsimbiss werden gereicht

Ein Unkostenbeitrag wird erbeten

Anmeldung: Pfarrbüro der Pfarrei Seliger Johannes Prassek: Tel. 677 23 37

Frauengruppe „Aufbruch“

Wir treffen uns jeweils **14tägig mittwochs um 14:30 Uhr** im Gemeinderaum, außer während der Schulferien. Sonderzeiten u. Treffpunkte für Besichtigungen usw. sind dem Programm bzw. dem aktuellen Gemeindebrief zu entnehmen!

Programm für März 2018 – Mai 2018

14.03. „Auf der Suche nach dem Indian Summer“. Reisebericht von Herrn Klaus Lutterbüse.

28.03. Wir beten den Kreuzweg aus dem Gotteslob. Im Anschluss daran lesen wir Kurzgeschichten aus

einem Büchlein von Herrn Reinmar Nowotny.

11.04. Besuch der „Alimaus“ in Altona, Nobistor 42, 22767 Hamburg

25.04. Besichtigungen des Reinbeker Schlosses und des Museum Rade, Reinbeker Schlossstr. 5 + 4, 21465 Reinbek

09.05. Fahrt mit dem HVV-Bus Linie 111 von der Hafencity - Altona und zurück mit Unterbrechung für Besichtigungen nach Wahl. Der Bus fährt in Abständen von 20 Min.

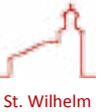
23.05. Wir besuchen im Ernst Barlach Haus im Jenischpark, Baron-Voigt-Str. 50a, 22609 Hamburg, die Ausstellung von Antonio Calderara „Lichträume, Malerei aus fünfzig Jahren“.

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartner:

Brigitte Tonn, Tel.: 640 98 10, Fax: 640 98 60, Email: ebtonn@t-online.de

Christa Kovac, Tel.: 641 02 73, Handy: 0177 641 02 73, Email: christakovac@yahoo.de



St. Wilhelm

Weltgebetstag

Gottesdienst

am Freitag, den 2. März um 18:00 Uhr

im Gemeindehaus Rahlstedt
Oldenfelder Straße

anschließend
gemütliches Beisammensein
bei landestypischen Speisen.

Gerne würden wir uns noch über Hilfe
bei der Durchführung freuen.

Für das Vorbereitungsteam
K. Rehaag (Tel. 648 22 05)
P. Slabon (Tel. 672 31 86)



Wandern in St. Bernard

Wanderfreunde aus der Gemeinde St. Bernard laden zu monatlichen Wanderungen ein.

Treffpunkt ist jeweils an der Kirche St. Bernard. Wanderer aus anderen Gemeinden sind herzlich willkommen.

Nähere Auskünfte erteilen
Winfried Hamel, Tel. 64 07 341
und Eduard Quirrenbach Tel. 60 64 075

Die nächsten Termine:

- 3. März 9:30 Uhr Großensee – Großhansdorf (HVV) 12 km
- 7. April 10:00 Uhr Dammtor – Walanlagen – Landungsbrücken – Richtung Wedel (HVV)
- 28. April 10:00 Uhr Zu den Schachbrettblumen am Junkernfeld (Abk. ca. 5 km) Maschen – Stelle – Elbe (PKW) 11 km

- 5. Mai 10:00 Uhr Rund um Kuden am Nord-Ostsee Kanal (PKW)

Mit freundlichen Grüßen
Eduard Quirrenbach



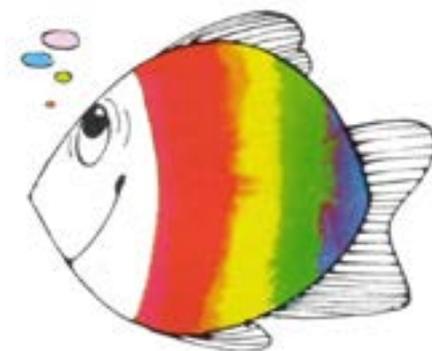
St. Bernard

Cursillo – eine Auszeit für die Seele oder „das Wesentliche am Christsein erleben“



Vielleicht haben Sie schon im Schaukasten, am Schriftenstand oder in der Kirchenzeitung den Begriff „Cursillo“ gelesen und sich gefragt, was es damit auf sich haben könnte? „Cursillo“ heißt einfach „kleiner Kurs“. Er ist ein dreitägiger, intensiver Glaubenskurs, entstanden vor rund 70 Jahren aus dem Bemühen junger Christen auf der Insel Mallorca, das Evangelium nicht nur zu verkünden, sondern für jedermann erfahrbar zu machen. Der Cursillo ist erlebtes Evangelium und will jeden dazu ermutigen, seine Talente zu entdecken und dort, wo er oder sie lebt, als Christ aktiv zu werden. Ein Team aus Laien und Priestern begleitet jeden Cursillo, an dem jeweils etwa 10-20 Frauen oder Männer teilnehmen, bunt gemischt nach Alter, Beruf und Bildung. Allgemeinverständliche Impulsreferate der Mitarbeiter, getragen von ihrem Lebens- und Glaubenszeugnis, verbinden sich in kleinen Tischrunden mit den Erfahrungen der Teilnehmer. Jeder ist dabei frei,

zu sagen, was er denkt und fühlt, oder auch nur zuzuhören. Er ist also etwas für „Herz und Verstand“. Vieles, was wir in unserem religiösen Leben theoretisch schon lange gehört und gelernt haben, wird dort auf einmal auf neue Weise erfahren und erlebt. Es tut unglaublich gut, sich in all seiner Unzulänglichkeit, mit



einem vielleicht vermeintlich krummen Lebensweg und seinen Verletzungen

ganz persönlich von Gott angenommen und geliebt zu fühlen! All dies geschieht mittels einer liebevollen Gemeinschaft, Liedern, Impulsen, Gesprächen, mit Humor und Lachen.

Der nächste Cursillo findet im Kloster Nütschau vom **8.-11. März 2018** (Do. Abend -So. Nachmittag) statt.

Mehr Infos unter: www.cursillo-hamburg.de, www.cursillo.de, oder auf Facebook <https://www.facebook.com/cursillohamburg/>

Außerdem gibt gerne Auskunft:

Cursillo Sekretariat für das Erzbistum Hamburg

Dorit Schmigalle, Küperkoppel 70a,
22045 Hamburg

Tel. 040 68 52 71, hamburg@cursillo.de



Himmlich köstlich

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches Block House Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.



Nikolausfeier der Senioren der Gemeinde St. Wilhelm



Am 5. Dezember 2017 feierten die Senioren den Vorabend zum Nikolausfest mit einem schwedischen Brauch, dem „Julklapp.“

Da wurden kleine Päckchen mit unbekanntem Inhalt erwürfelt. Das machte allen sehr viel Spaß, und am Ende hatte jeder ein Paket zum Auspacken!

Wunderbare Dinge kamen da zum Vorschein, und alle waren erfreut über die Geschenke und den schönen Adventnachmittag!



St. Wilhelm

Wenn auch Sie unsere Gruppe besuchen möchten: Wir treffen uns wöchentlich Dienstags um 15:30 Uhr in der Kirche zur hl. Messe und anschließend im Gemeinderaum zum Klönen, Kaffeetrinken und zu Vorträgen.

Wir freuen uns auf Sie!

Rita Fehring

Vorstellung und Aussendung der Neugewählten (KV und GTs)



Im Sonntagsgottesdienst am 21.01.2018, am Festtag des hl. Vinzenz Pallotti, zeichnete Pater Winkens ein Porträt dieses großen Seelsorgers, dem daran gelegen war, die Nöte seiner Zeit zu erkennen und ihnen, Mitarbeiter suchend und gewinnend, aus tiefer Glaubenszuversicht zu begegnen. Im Rahmen dieses Gottesdienstes stellte Pater Winkens die neugewählten Vertreter des Kirchenvorstandes und die Gemeindeteams aller fünf Gemeinden vor und entließ sie mit dem Schlusseggen in ihre Aufgabenbereiche, die – angesichts des verschuldeten Erzbistums – auf manche Einschränkungen gefasst sein müssten.



Harfen in den Weiden - Kinderbibeltage in St. Wilhelm



St. Wilhelm



Fünfzehn Kinder sind in diesem Jahr der Einladung zum Kinderbibeltag am 04.11.2017 gefolgt. Das Thema war „Harfen in den Weiden“. Zuerst sahen sie ein kurzes Anspiel von einer Großmutter mit ihrem Enkel Joel, die Jahre im Exil in Babylon lebte. Nach Jahren der Verzweiflung, wo selbst die Musik verstummte und die Harfen in die Weiden gehängt wurden, begannen die Menschen wieder Hoffnung zu schöpfen



Babylonisches Exil

Der Kinderbibeltag bezieht sich mit seiner Thematik auf den Psalm 137, in dem es heißt: „An den Flüssen von Babel saßen wir und weinten, da wir Zions gedachten. / An den Weiden in jenem Lande, da hängten wir unsere Harfen auf. / Denn Lieder wollten hören, die uns hinweggeführt; die uns bedrückten, forderten Freudengesang: „Singet uns von Zion ein Lied!“ / Wie sollten wir singen ein Jahwe-Lied im Lande der Fremden!“

Hier erinnert sich der Psalmbeater an die Zerstörung Jerusalems 587 v. Christus und an das babylonische Exil, in das die Führungsschicht des Volkes Israel verbannt wurde, bis der Perserkönig Kyros 538 v. Chr. die Babylonier besiegte und den Verbannten die Rückkehr in ihre Heimat erlaubte.

(Diese Psalmverse wurden in der Vertonung der Gruppe Boney M. vor Jahren ein „Ohrwurm“ jugendlicher Disco-Musik.)

und in der Musik Trost zu finden. Nach der Geschichte bastelten sich alle nach Sandrinas Anleitung eine schöne Harfe. Nach einem leckeren Mittag (Nudeln mit Hacksoße, mhhhh!) ging es kurz zum Aufmuntern nach draußen. Dann teilten sich die Kinder in zwei Gruppen. Die eine Gruppe erlebte mit

Anke im „Mutter- und-Kind-Raum“, wie man mit Musikinstrumenten Gefühle ausdrücken kann. Die andere Gruppe ging mit unserer Organistin Frau Bünger in die Kirche und erhielt eine exklusive Orgelvorführung, in der sich auch jedes Kind einmal an der Orgel ausprobieren durfte. Danke hierfür, Frau Bünger! Das war für viele Kinder ein tolles Erlebnis.

Nachdem wir noch einmal das Lied: „An den Wassern von Babylon“ gesungen haben, teilten wir uns wiederum in zwei Gruppen. Marita gestaltete mit den Kindern eine Collage zum Thema: Was heißt es, im Exil zu sein; was wünscht man sich, wenn man fremd ist, von anderen. Die anderen machten ein Gruppenspiel mit einer Jagd nach Noten im Gemeindehaus. Wir beendeten den Tag mit einem Gottesdienst mit Angela Husmann und den Eltern in unserer Kirche.

Andrea Marheinecke



Heimwerkerberatung

**Sie möchten selbst Hand anlegen,
wissen aber nicht genau wie?
Beratung von der Planung bis
zur Fertigstellung !**

Service rund ums Haus

Franz Hoch

Saseltwiete 4 , 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69

Mobil 0177 / 600 35 69

Helpen wie St. Martin ..., das geht auch heute noch!

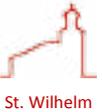


Tüten abnehmen. Das wollten wir auch machen!

Wir haben die Eltern über unsere Aktion informiert und haben viele Spenden gesammelt. Gemeinsam mit den Kindern sind wir dann mit Bus und Bahn zum Hauptbahnhof gefahren und haben unsere Tüten an den Zaun geknotet.

Dort sind wir von ehrenamtlichen Mitarbeitern der Organisation sehr freundlich und offen empfangen worden und konnten auch unsere Fragen direkt an die Betroffenen stellen. Dieser Ausflug ist den Kindern noch lange im Gedächtnis geblieben, wir haben noch oft über das Thema gesprochen. Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktion die Berührungängste auf beiden Seiten abbauen konnten. Dies war bestimmt nicht unser letzter Besuch am Hamburger Gabenzaun!

Karolyn Schröder, Kindergarten St. Wilhelm, Bramfeld



St. Wilhelm

Wir haben mit den Kindern der beiden Elementar-Gruppen die Legende vom Hl. Martin besprochen und sind dabei auf die Frage gestoßen, ob es auch heute - hier bei uns in Hamburg - noch arme Menschen wie den Bettler aus der Martinslegende gibt. Ja, es gibt sie! Und zwar nicht grade wenige! Und diesen Menschen wollten wir gerne helfen,

den Obdachlosen in Hamburg. Wir sind auf eine Hilfsorganisation gestoßen, die sich „Hamburger Gabenzaun am Hauptbahnhof“ nennt. Dort am Hauptbahnhof gibt es wirklich einen Zaun, an den man Kleiderspenden, Hygieneartikel, Lebensmittel ..., in kleine Tüten verpackt, anknuten kann. Bedürftige Menschen können sich diese



Reservieren Sie Ihre Plätze für Kommunion, andere Familien- oder Firmenfeiern - mit Sonderpreisen für Gruppen!

RESTAURANT
Luisenhof
& DUBROVNIK
DEUTSCHE, KROATISCHE & INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN
FAMILIE BISAKU

Viele Angebote zur Fastenzeit, u.a. Mittagsmenüs ab 6,90 Euro. Ausgewählte Spezialitäten zu Ostern mit Lamm, Fisch, Steaks und mehr!

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote*, kaltes und warmes Buffet*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

* Für Mitglieder unserer Gemeinden bieten wir Sonderpreise für Feiern an!

Di-Sa: 12.00 - 23.00 Uhr (Küche bis 22.00 Uhr)

Sonn- & Feiertage: 12.00 - 21.00 Uhr

MONTAG RUHETAG!

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg-Farmsen • Tel + Fax: 040 - 643 10 71 Mobil: 0171 / 643 10 71

WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE • FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK

Interkultureller Adventsnachmittag im KiGa St. Wilhelm



St. Wilhelm

In einer Kita treffen viele Nationalitäten und dadurch auch viele verschiedene Kulturen und Bräuche aufeinander. Gerade in der Vorweihnachtszeit kann das sehr interessant sein. Feiern eigentlich **alle** Familien Weihnachten? Und feiern wir alle Weihnachten in ähnlicher Form?

Um das herauszufinden haben wir uns zu einem interkulturellen Adventsnachmittag verabredet. In einer großen Lege-Einheit haben wir erfahren, woher eigentlich der Brauch des Adventskranzes stammt – nämlich aus unserer schönen Stadt Hamburg!

Dann haben wir von den verschiedenen Bräuchen aus anderen Kulturen oder auch aus anderen Gegenden in Deutschland erfahren:



- Zum Beispiel feiert man in Peru Weihnachten bei hochsommerlichen Temperaturen und mit einem großen Feuerwerk um Mitternacht!
- In Polen wird ein Gedeck mehr auf den Tisch gestellt, falls noch ein unangemeldeter Gast erscheint.
- Auf der Nordseeinsel Föhr gibt es den „Föhrer Weihnachtsbaum“. Er ist aus Holz gedreht und wird mit Buchsbaum verziert, da auf der Insel kaum Tannen wachsen und früher die Verschiffung vom Festland nicht bezahlbar war.
- In Tunesien wird gar nicht Weihnachten gefeiert, da es ein islami-

sches Land ist. Dennoch lieben viele der islamischen Familien in unserem Kindergarten die stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit.

Abgerundet wurde unser gemütlicher Nachmittag mit verschiedenen Speisen aus den verschiedensten Ländern. Es gab gefüllte Datteln aus Tunesien, polnische Pieroggi, Zimtsterne, Panettone Peruano und Gulab Jamun, eine beliebte indische Süßigkeit. Gemeinsam hatten wir einen sehr schönen Nachmittag! Danke dafür!

Karolyn Schröder, Erzieherin



Christliches Coaching

Was du heute denkst, wird morgen sein

Angela Husmann

Systemische Business Coach,
zertifiziert vom Qualitätsring Coaching und Beratung

Coaching

ist ein persönlicher Beratungsprozess. Es ist Beratung ohne Ratschlag. Der Coach ist Impulsgeber. Der Kunde (Coachee) findet aus sich heraus die Lösungen. Dabei unterstützt und begleitet ihn der Coach z.B. durch Fragen und bietet Struktur und Orientierung z.B. durch Visualisierungen.

Die Identifikation mit den selbst entwickelten Lösungen und deren Umsetzung im Alltag ist deutlich besser, als bei klassischer Beratung.

Ich biete Unterstützung bei privaten und beruflichen Themen:

Lebensbalance / Glaubens- und Sinnfragen / Gesundheitscoaching

Begleitung bei Entscheidungsprozessen, Veränderung oder Neuausrichtung/

Prioritätensetzung auf Basis von eigenen Werten / Reflexion des eigenen Handelns

Als Bezahlung wünsche ich mir eine Spende an eine caritative Organisation.

Das Coaching findet in der Regel in Hamburg Bramfeld statt.

Rufen Sie mich gerne an. Tel. (040) 64553989

Erfolgreiche Spendenaktion von Familotel



tenleiterin Mariele Krogmann: „Die Kinder waren ganz aus dem Häuschen über die Spende. Sie haben sich schon länger eine 3-fach Reckstange für den Außenbereich gewünscht, an der sie klettern und turnen können. Wir sind glücklich, dass wir dem Projekt jetzt endlich im wahren Sinne des Wortes ‚Beine machen‘ konnten.“



St. Wilhelm

Seit Beginn der Spendenaktion im Jahr 2014 wurden von der Expertenjury insgesamt 31 Kindergärten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol ausgewählt. Sie durften sich über einen Scheck in gewünschter Höhe – bis maximal 2.000 Euro – freuen und konnten so ihre Wunsch-Projekte umsetzen.

Wunschprojekt im Kindergarten St. Wilhelm umgesetzt

Ein Tieryoga-Kurs, ein Barfußpfad, ein Bodentrampolin – das sind nur einige der Projekte, die im Rahmen der Aktion „Familotel erfüllt Kindergärten Wünsche“ bislang verwirklicht wurden. Zu den ausgewählten Einrichtungen gehört auch der Katholische Kindergarten St.

Wilhelm: Die Kinder in Bramfeld dürfen sich über drei lang ersehnte Turnstangen im Außenbereich freuen. Mit ihrer kreativen Bewerbung überzeugten sie die Fachjury von Familotel und freuen sich nun über eine großzügige Geldspende. Die Hotelkooperation setzt sich mit der groß angelegten Aktion seit Jahren für die Umsetzung von „bewegenden Wünschen“ in Kindereinrichtungen ein.

Die Wünsche waren sehr unterschiedlich, sie schulen aber alle die motorischen Fähigkeiten des Nachwuchses und vermitteln Spaß an der Bewegung. Sebastian J. Ott, Vorstandsvorsitzender der Familotel AG, betont: „Bewegung ist essentiell und macht in Gemeinschaft noch mehr Vergnügen. Wir wollen mit der Aktion dazu beitragen, möglichst vielen Kindern eine Freude zu machen und sie gleichzeitig optimal in ihrer Entwicklung zu fördern.“

Weitere Informationen zu „Familotel erfüllt Kindergärten Wünsche“ gibt es unter www.familotel.com/spendenlauf.

Ganz bewusst unterstützt der Spezialist für die besonderen Familienhotellerie dabei Wünsche, die mit Bewegung zu tun haben, denn die motorischen Fähigkeiten von Kindern wirken sich entscheidend auf die emotionale, geistige und soziale Entwicklung aus. Und Spaß macht Bewegung außerdem, weiß Kindergar-



*Im Trauerfall bin ich für Sie da.
Veronika Köster*

KÖSTER
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Vorsorgeberatung,
Ihr erfahrener Begleiter
in schweren Stunden.

Bramfelder Ch. 375 - 22175 HH
Tag- und Nachruf **6 42 92 91**
www.koester-bestattungen.de

Ihre Bestatterin seit 1986

Nach dem Adventskonzert in St. Bernard freuen sich die Pfadfinder auf den Sommer



St. Bernard



Endlich können die Pfadfinder des Stammes Don Bosco in der Gemeinde St. Bernard wieder ihre Kanus mit auf Fahrten

nehmen, denn grandiose 1.688,44 Euro wurden beim Adventskonzert des Chors AufTakt und des Kammerorchesters für

die Reparatur des achsengebrochenen Kanu-Anhängers gespendet!

Die Pfadfinder freuen sich riesig – und riesig gefreut haben sich auch die Zuhörer und Mitsänger beim traditionellen Adventssingen: Eine Mischung aus Kinderliedern, klassischen Weihnachtsliedern und Chor- bzw. auch Kammermusik-Stücken ließen wie jedes Jahr ein vorweihnachtliches Gefühl entstehen, das danach bei Glühwein, Keksen und Gespräch im Gemeindesaal weiter genährt wurde. Und da sei nicht der Dank an die Pfadfinder vergessen, die diese Nachfeier wunderbar organisiert und betreut haben – so wirken alle mit, dass etwas Gutes entsteht! Und das Gute hört nicht auf: Die Pfadfinder verleihen auch gern die Kanus an Gemeindemitglieder!

Bettina Steineke

MAKLER MIT KOMPETENZ

UND DISKRETION

i Dipl.-Ing. Sankol
Immobilien

Dipl.-Ing. Sankol Immobilien, Marmorweg 1, ist ein inhabergeführtes und kompetentes Immobilienunternehmen, das individuell auf jeden Verkäufer und Vermieter eingeht. Dank einer fundierten Ausbildung der Inhaberin ist das Maklerunternehmen auch für „schwierige Fälle“ ein ausgezeichnete Partner. Es verfügt überausgezeichnete Marktkenntnisse und Referenzen aus mehr als 25 Jahren Maklertätigkeit im Alstertal, den Walddörfern und angrenzenden Stadtteilen, wie Bramfeld, Rahlstedt, Farmsen/Berne.

Unsere Verbundenheit mit diesen Stadtteilen drückt sich auch im aktiven Engagement für hilfsbedürftige Menschen und soziale Organisationen aus.

Sollten Sie Hilfe oder einen Rat benötigen, wenden Sie sich gerne unverbindlich an mich, die Inhaberin, Marion Sankol.

Infos: **Tel.: 040 / 606 71 885**, marion.sankol@t-online.de



Verkauf und Vermietung

Häuser, Eigentumswohnungen, Bauplätze, Grundstücksteilungen
(keine Kosten für die Verkäufer bei Verkauf)

„Bramfeld Forest“: Weihnachtswald in St. Wilhelm

Am 18.12.2017 wurden die Tannenbäume in der Gemeinde St. Wilhelm aufgestellt und geschmückt. Es waren zahlreiche Helfer - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - erschienen.

Es wurden vier gut gewachsene Bäume reingetragen und aufgestellt, die Kirche gefegt, und natürlich wurden die Bäume mit vielen, vielen Strohsternen geschmückt.

Es wurde aber nicht schlecht gestaunt, als um 18 Uhr 8 hochmotivierte Firmlinge vor der Kirche standen, um bei der Aktion tatkräftig mitzuwirken. Um 20 Uhr erstrahlte die Kirche dann, wie alle Jahre um diese Zeit, wieder in ihrem besonderen weihnachtlichen Glanz.

Keine Leiter war den Jugendlichen zu hoch. Es war ein tolles Miteinander von Jung und Alt, und man konnte das Motto des aktuellen Firmkurses „Eine starke Gemeinschaft - vernetzt mit Gott“ förmlich spüren.

Vielen Dank nochmals an die Firmlinge, aber auch an alle anderen Helfer.

Marita Schnatz-Büttgen



St. Wilhelm

Rückblick auf die Flüchtlingsarbeit in St. Wilhelm

Im Jahr 2017 sind die Zahlen der in Hamburg neu unterzubringenden Flüchtlinge gesunken, und statt der akuten Nothilfe war seither die Hilfe zur Integration der Neubürger in Stadtteil und Arbeitsmarkt gefragt.

Dies hat auch das Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer aus St. Wilhelm geprägt. Da es zur Bramfelder Unterkunft am Moosrosenweg relativ weit ist, hat unsere Gemeinde kein eigenes Teestuben-Projekt oder ähnliches, sondern die Helfer engagierten sich auf vielfältige

Weise als Paten oder in bestehenden Angeboten: Beim Deutschunterricht in der Initiative „DeutschStarter“ in Meiendorf, in der Kleiderkammer Farmsen, als Ausbilder für ehrenamtliche Deutschhelfer, bei der Nachhilfe für Jugendliche aus verschiedenen Unterkünften, als Begleiter zu Behörden oder in der individuellen Betreuung einer syrischen Familie. Das CaféExil in den Gemeinderäumen der evangelischen Osterkirche lädt jeden Freitagnachmittag zur Begegnung mit Migranten aus dem Stadtteil bei Tee und Gebäck, Spiel und Gespräch. Hier ist jeder willkommen,

und auch dort waren Freiwillige aus St. Wilhelm aktiv. Überhaupt spielt die Kooperation im Stadtteil mit Beratungsstellen, Unterkunftsleitung und Ehrenamtlichen eine wichtige Rolle, wir sind inzwischen gut vernetzt mit kirchlichen und staatlichen Stellen in unserer Stadt. Hierin liegt ein Schwerpunkt meiner Aufgabe als Themenverantwortliche der Gemeinde St. Wilhelm.

So wurde im letzten Jahr unsere Flüchtlingsarbeit nicht durch spektakuläre Aktionen geprägt, aber bei Anfragen nach Unterstützung konnte bisher immer geholfen werden. Die persönliche Begegnung mit den Geflüchteten war oft eine bereichernde Erfahrung, denn aus Fremden wurden Mitmenschen.

*Ursula Jantzen
Themenverantwortliche Flüchtlingsarbeit St. Wilhelm-Bramfeld*

SERVICE RUND UMS HAUS

Renovierungen - Innenausbau - Böden

Fliesenarbeiten - Dauerelastische Fugen

Einbruchschutz - Fenster - Türen

Fensterwartung und Pflege - Einbauschränke

Räumungen - Montagen aller Art

Gern auch Kleinaufträge

Franz Hoch

Saseltwiete 4 , 22393 Hamburg

Tel. 040 / 600 35 69 Mobil 0177 / 600 35 69

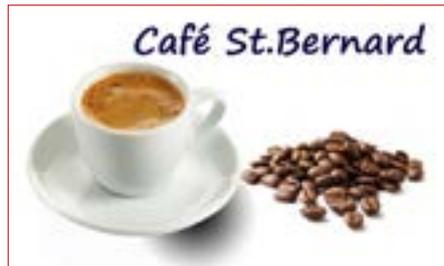


St. Wilhelm

Spiele-Nachmittag im Café St. Bernard



St. Bernard



Einmal im Monat treffen sich Gemeindeglieder aus St. Bernard mit Geflüchteten aus verschiedenen Unterkünften und Stadtteilen. Es ist immer eine schöne Stimmung und die Beteiligten freuen sich sehr aufeinander. Bei Kaffee und



Kuchen ist Zeit für Basteln, Gespräche, Spielen, Singen, Hilfe in verschiedenen Angelegenheiten.

Beim Treffen im Januar gab es ein großes Spiele-Angebot, das ganz besonders von

den Männern sehr begrüßt wurde. Sehr beliebt ist das Schach und Backgammon und alle freuen sich schon auf das nächste Mal.

Unter sankt-bernard.ansgar-portal.de können Sie uns auf unserer neuen Webseite besuchen und Eindrücke über unsere Aktivitäten sehen sowie die aktuellen Termine entnehmen.

Schreiben Sie uns unter cafe.st.bernard@web.de

Fröhliche Weihnachtsfeier mit dem Senator-Neumann-Heim

Am Donnerstag nach Heiligabend traf sich eine fröhliche Runde von Bewohnern aus dem Senator-Neumann-Heim und Mitgliedern aus der Gemeinde zu einer kleinen Weihnachtsfeier in unserer Kirche Hl. Kreuz.

Die Feier begann mit einer Andacht in der Kirche. Herr Tabandite hatte die Andacht sehr gut vorbereitet und durch eine persönliche Ansprache während der Andacht auch die BewohnerInnen des SNH erreicht. Verschiedene Personen hatten dann noch die Gelegenheit, persönliche Fürbitten einzubringen.

Danach ging es in unseren Gemeindegemeinschaftssaal, wo wir bei Kuchen und Kaffee gemütlich beisammen saßen, lustige Weihnachtsgeschichten vorlasen und viele schöne Weihnachtslieder zusammen sangen. Begleitet wurde unser Gesang von Frau Fromhold, die mit ihrer Gitarre und glockenhellen Stimme jedes Lied wunderbar anstimmte!

Organisatoren dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung sind die Familie Ahmann und insbesondere Frau Lippok. Sie werden unterstützt durch eine Vielzahl Helferinnen und Helfer aus der

Gemeinde und aus dem Freundeskreis Senator-Neumann-Heim. Allen, die bei dieser schönen Feier mitgeholfen haben, an dieser Stelle einen lieben Dank!

Wer von Ihnen beim nächsten Mal auch gern mitmachen und helfen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen! Sie können sich einfach bei Frau Lippok (Tel. 603 95 55) oder der Familie Ahmann (Tel. 605 12 25) melden, alles Weitere findet sich dann schon!

Robert Friedrich

Erstes Jubiläum des Togo Magnificat Gospel Chors



Im Rahmen einer heiligen Messe feierte der Togochor am 14.01.18 sein erstes Jubiläum nach sieben Jahren. Für gläubige Menschen ist das eine biblische und heilige Zahl! Im Rahmen einer heiligen Messe sang der Chor mehrere lebendige Chorstücke, die zur Verwunderung von uns Gläubigen immer mit uns bekannten auch deutschen Melodien unterlegt sind. Es war dem Chor wichtig, zusammen mit dem Pfarrer und der Schar der Messdiener und den anwesenden Firmbewerberinnen und Firmbewerbern, der Kinderkirche und der versammelten Gemeinde diesen Gottesdienst zu feiern; dies mag auch das eine Bild in Gemeinschaft ausdrücken.

P. Hans-Joachim Winkens SAC



Heilig Kreuz



Heilig Geist

Dank an die Sternsinger!

Nach einem farbenfrohen und fröhlichen Gottesdienst machten sich über 70 Sternsinger auf den Weg, um über 200 Haushalte und 4 Altenheime zu besuchen. Als Kaspar, Melchior und Balthasar verkleidet brachten sie zusammen mit ihren erwachsenen Begleitern den Segen 20*C+M+B+18 zu vielen Menschen in unserer Pfarrei. Natürlich durfte dabei der kleine Sternträger nicht fehlen. Bislang kamen durch Spenden für das Kindermissionswerk in Aachen 11.595,18 Euro zusammen.

Herzlichen Dank allen Spendern, die das Sternsingen so wohlwollend unterstützt und zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben. Und ganz herzlichen Dank an alle kleinen und großen Sternsinger, an alle Autofahrer, die die Kinder begleitet haben, an alle Köche,



St. Bernard

die den Kindern ein Mittagessen bereitet möglich gemacht haben! haben, und an all die vielen weiteren Helfer, die diese wunderbare Aktion *Susanne Rott*

Aktion Dreikönigssingen am 6. und 7. Januar in der Gemeinde Heilig Geist

Die Messe am 7. Januar in Heilig Geist stand ganz im Zeichen des Mottos der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen: „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“ 47 Mädchen und Jungen aus der Gemeinde zogen – gekrönt und in bunten Umhängen gewandelt - gemeinsam mit Pater Winkens und den Messdienern in die Kirche ein, um auf das weltweite Problem der Kinderarbeit hinzuweisen und ihren Beitrag dazu zu leisten, die Situation der Kinder in Indien zu verbessern.

„Dafür gehen wir auf die Straße, dafür sammeln wir das Geld: Für die Kinder die in Not sind – so verändern wir die Welt!“

Mit Liedern, Texten und kleinen Theaterszenen unterstrichen die Sternsinger ihr Anliegen und führten der Gemeinde vor Augen, unter welchen Bedingungen Kinder in anderen Teilen dieser Erde leben und aufwachsen. Nachdem Pater Winkens am Ende einer stimmungsvollen Messe die Sternsinger, ihre Sterne, die Kreide und den Weihrauch gesegnet hatte, begaben sich insgesamt zehn Gruppen auf ihren Weg quer durch die Gemeinde, um den Familien ihren Segen zu bringen. Unterstützt wurden sie dabei nicht nur von ihren Fahrerinnen und Fahrern, sondern auch vom Hamburger Wetter, das sich mit andauerndem Sonnenschein von seiner besten Seite zeigte.

„Gebt, was ihr entbehren könnt, jedem, dem es fehlt – so könnt ihr wie jener Stern, Licht sein für die Welt!“

Als die Sternsinger am Ende eines langen Tages wieder zu Hause eintrafen, waren sie über acht Stunden auf den Beinen gewesen, um mit ihrem Einsatz den Kindern zu helfen, die jeden Tag so lange arbeiten müssen, um sich und ihre Familien zu versorgen. Insgesamt haben unsere 47 Sternsinger in diesem Jahr an über 200 Türen in der Gemeinde geklopft, mehr als 500 Lieder gesungen und ihren Segen in die Häuser gebracht. Dabei haben sie insgesamt 8000,42 € gesammelt! 8000,42 €, die Projekten zugu-

tekommen, welche Kindern eine Chance auf Schulbildung und eine bessere Zukunft geben!

Liebe Sternsinger!

Wir ziehen unseren Hut vor eurem tollen Engagement! Ihr seid ein Segen für viele Kinder weltweit!

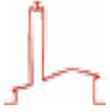
Wir bedanken uns bei euch und bei allen Helferinnen und Helfern, ohne deren Unterstützung diese Aktion nicht möglich gewesen wäre!

Marion und Christian Rammé



Heilig Geist

Sternsinger 2018 – auch in Rahlstedt



Mariä Himmelfahrt



Was für ein tolles Ergebnis in Heilig Geist, aber die Sternsinger in Mariä Himmelfahrt in Rahlstedt waren auch nicht untätig.

Frau Schübel schaffte es, 6 Gruppen mit jeweils 3 Königen und einem Stern-

träger und den dazugehörigen Fahrern und Familien - und Restaurants für das Mittagessen zu aktivieren. Am 7. Januar wurden sie, nach einigen Vorbereitungstreffen und Üben der Lieder und Texte und Anprobe der Gewänder, von Pater Kristopeit nach der Sonntagsmes-

se in die Familien geschickt. 55 Familien und Einrichtungen erreichte der Segen 20*C+M+B*18 der Sternsinger. Die Sternsinger sangen so gut und die Spender waren so angetan, dass über 4400 € für die Kinder aus Indien eingesammelt werden konnten.

Eine tolle Leistung, danke für Euer Engagement.

Michael Slabon



Wir kommen daher aus dem Morgenland ...



Heilig Kreuz



... so sangen auch dieses Jahr wieder 34 Kinder in 150 Haushalten der Gemeinde Heilig-Kreuz Volksdorf und brachten den Bewohnern den Segen. Inklusiv der Kollekte im Abschlussgottesdienst am 7. Januar wurden so gut 8.000,- € für die diesjährige Aktion „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarmut – in Indien und weltweit“ gesammelt. Unser herzlicher Dank geht an alle Beteiligten und alle Spender.

Begonnen hatte dieses Jahr alles mit einem Aktionstag am 19. November. Dort sahen alle Teilnehmer zunächst

gemeinsam den „Willi-Film“ des Kindermissionswerks zur Einstimmung in das Motto. Anschließend nahm uns Pater Zephyrin erzählend mit in seine Heimat und berichtete von früheren Eindrücken und Erfahrungen. Mit Spiel und Spaß folgte die inhaltliche und praktische Vorbereitung. So wurden Taschen bemalt, kleine Teppiche geknüpft, Gewürze und indische Spezialitäten getestet, Kinderarbeit und Kinderrechte im Rahmen eines Workshops thematisiert, sowie Lieder geprobt. Abschließend gab es ein großes Quiz, angelehnt an die bekannte Kinder- sendung 1-2-oder-3.

Die Hausbesuche fanden alle am 6. Januar statt. Mit dabei waren dieses Jahr auch wieder die Bewohner des Winterquartiers auf dem Parkplatz des Gemeindegeländes, zwei Wohngruppen der Arche und erstmalig auch das Kinderheim Erlenbusch - hoffentlich der Beginn einer langen Tradition.

Nun gehen die Königinnen und Könige in die verdiente Sommerpause, und wir freuen uns alle auf ein Wiedersehen bei der nächsten Sternsingeraktion.



Sternsinger aus St. Wilhelm berichten



singer waren, und wir bitten die Kinder aus unserer Gemeinde, doch einfach mal 2019 diesen schönen Tag auszuprobieren.



St. Wilhelm

Uns gefällt an dem Tag besonders gut, dass wir Kindern helfen können, die in großer Armut leben müssen, und dass wir eine Urkunde bekommen.

Wir waren wieder sehr glücklich über den schönen gemeinsamen Tag, an dem wir Kinder für andere Kinder so viel bewirken konnten. Am Abend fielen wir entsprechend erschöpft, aber zufrieden mit einem Bauch voller Süßigkeiten ins Bett.

Und eine sehr große Bitte haben wir an Sie, in deren Haus wir den Segen tragen:

„Wir lieben Süßes, aber an diesem Tag geben Sie doch etwas weniger für uns und mehr für die armen Kinder dieser Welt!“

Jakob, fast 9 Jahre und Marlene, 6 Jahre

Die Sternsinger in St. Wilhelm erzielten in diesem Jahr den Betrag von 3.112,30 €

Letztes Jahr nahmen wir zum ersten Mal an der Sternsinger-Aktion unserer Gemeinde teil. Dieser Tag brachte uns so viel Spaß, dass wir dem 6. Januar 2018 schon gespannt entgegenblickten.

Im Dezember trafen wir uns einmal kurz, um die Rollen zu verteilen, und am 4.1. noch einmal, um die Kostüme auszuleihen und die Texte und Lieder zu proben. Die Kostümwahl dauert immer etwas, alle sind so schön, und entsprechend schwer fällt manchmal die Entscheidung.

Doch schon war der 6.1.2018 da. Wir trafen uns morgens im Mutter-Kind-Raum. Nachdem alle fertig waren, wurden wir und die Kreide gesegnet, und los ging es.

Bis mittags hatten wir schon viele Gemeindemitglieder besucht und ihnen den Segen an die Türen gebracht und Spenden für weltweite Kinderhilfsprojekte gesammelt.

Zum Mittagessen trafen wir uns alle wieder, und es gab köstliche Spaghetti Bolognese, Schokopudding und einen Film über die diesjährige Sternsinger-Aktion mit Willi aus „Willi will's wissen“ über Kinderarbeit in Indien.

Danach waren wir gut gestärkt für die nächsten Gemeindemitglieder.

Allerdings fanden wir es sehr schade, dass wir in diesem Jahr so wenige Stern-

„Königlicher“ Besuch bei der Otto Group



St. Wilhelm

Bereits zum zwölften Mal besuchten die Kinder der katholischen Kirchengemeinde St. Wilhelm in Bramfeld die Konzernzentrale der Otto Group, um zu singen, zu segnen und eine Spende entgegenzunehmen.

Nach ihrem Auftritt überreichten sie den Segen 20*C+M+B*18. Die Buchstaben C, M und B sind nicht nur die Initialen der Heiligen Drei Könige, sondern stehen auch für die lateinischen Worte „Chris-

tus Mansionem Benedicat“ („Christus möge dieses Haus segnen“). Sie werden von der aktuellen Jahreszahl umrandet.

Verkleidet als die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland ziehen deutschlandweit um den Jahreswechsel – meist bis zum Dreikönigstag am 6. Januar, oft aber auch noch darüber hinaus – die Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln Geld für das Kindermissionswerk. Die Spenden unterstützen Kinder

in rund 3.000 wohltätigen Projekten auf der ganzen Welt. Das Motto der diesjährigen Aktion: „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“.

Weitere Informationen zu den Sternsingern gibt es unter www.sternsinger.de.

Das Jahr 2017 mit dem SeniorenCafe Heilig Kreuz in Volksdorf



Beim Neujahrsempfang 2017 konnten wir mit Freude und auch ein wenig Stolz auf fünf Jahre SeniorenCafe in unserer Gemeinde zurück blicken. Viele verschiedene Themen hatten wir im vergangenen Jahr auf unserer Agenda und das Echo aller Beteiligten, Gäste wie auch das Team, waren mit dem Verlauf der Veranstaltungen sehr zufrieden. Das spornte uns an, auch für das neue Jahr ein ansprechendes Programm zu gestalten. Ein guter Einstand für eine katholische Gemeinde schien uns ein Bibelquiz zu sein – und es war erstaunlich, wie bibelfest unsere Gäste waren. Als Hamburger, ganz gleich ob gebürtig oder zugezogen, hörten wir aufmerksam zu, als Dr. Hans-Hermann Zahn über die Hamburger Verfassung referierte. Da der Valentinstag in diesem Jahr genau auf unser vierzehntägiges Treffen fiel, gestalteten wir ihn auch ganz besonders, mit roten Rosen, Liebesgedichten und Liebesliedern. Zum Fasching präsentierten sich vier Mitglieder des Teams in einem ganz ausgefallenen Look: Sie erschienen stilecht als drei Rokokodamen und einem Kavalier. Natürlich fand das großen Beifall bei unseren Gästen. Die Fastenzeit ließen wir naturgemäß etwas ruhiger angehen. Dr. Gerhard Vogel erinnerte uns an Geschichten, die wir selbst erlebt haben und die stille Zeit beendeten wir mit einer besonderen Kreuzwegandacht aus der Sicht einer Frau, die Jesus auf seinem Leidensweg begleitet hat. Frühlingslieder und –gedichte, eine virtuelle Fahrt die Elbe aufwärts, die Maiandacht und ein interessanter Einblick von Prof. Leitenbauer in die Geschichte der Mineralien und Edelsteine beendeten das Programm des ersten Halbjahres 2017.

Unser Jahresausflug führte uns zum Hamburger Flughafen, wie wir eine eindrucksvolle Flugschau und mit dem Bus eine Fahrt über das gesamte Flughafen-gelände erleben durften. Krönender Abschluss war dann das Kaffeetrinken im Mövenpick Restaurant.

Im zweiten Halbjahr 2017 waren drei Ereignisse von besonderer Bedeutung: Im August feierte das Ehepaar Eckel mit uns gemeinsam das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Natürlich haben wir alle uns sehr bemüht, dieses Fest gebührend zu gestalten. Die Überraschung für das Jubelpaar gelang uns ausgezeichnet. Im November starteten wir erstmalig einen Versuch und luden die Kinder unseres Kindergartens mit ihren

Eltern zu einem Spielenachmittag ein. Senioren, Kinder und Eltern waren so begeistert, dass wir auch in 2018 einen solchen Nachmittag gestalten werden. Einen ganz wunderbarer Jahresabschluss bildete dann unsere Weihnachtsfeier: Nach dem Gottesdienst erfreute uns die Familie Schwertfeger während des Nachmittags mit ihren Musikinstrumenten. Mit dieser musikalischen Begleitung klangen alle Weihnachtslieder gleich viel besser. Gern nahmen wir da Angebot der Familie Schwertfeger an, uns wieder einmal mit ihren Instrumenten einen Nachmittag zu verschönern.

Auch für das Jahr 2018 haben wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wenn Sie sich dafür interessieren, sind Sie herzlich eingeladen, uns alle zwei Wochen dienstags von 15:00 bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus Heilig Kreuz zu besuchen. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Für das SeniorenCafe Team Ingeborg Kromrey



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stefan Albers

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittauer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47
Fax: 040-60 03 94 80

Sich segnen lassen tut gut



Als im November 2018 im MITEINANDER 15 zu einem Segnungsgottesdienst für Rentner eingeladen wurde, dachte ich mir: Du bist ja noch nicht gleich mit der Rente dran, aber ein Segen für die Zeit davor kann doch nicht schaden.



So trug ich mir den Termin in den Kalender für den 13. Januar 2018 ein und machte mich an diesem Tag auf den Weg in die Oldenfelder Straße in Rahlstedt, wo Pastoralassistentin Bernadette Kuckhoff und P. Ivan Kuterovac SAC auf mich und die Rentner warteten.

Ich ging in eine der ersten Bänke und wurde von melodischer Gitarrenmusik begrüßt. Lieder, Texte und Gebete sprachen mich in der Vorbereitung auf das Rentnerleben an und gaben mir Hoffnung für die Wandlung meines zukünftigen Lebens. Zum Ende des Gottesdienstes wurden die Rentner, und somit auch ich, von Pater Ivan gesegnet – es tat mir gut und ich konnte gelöst die Kirche zum anschließenden Kaffeetrinken verlassen.

Soweit war alles gut vorbereitet und es hat inhaltlich meine Seele berührt. Leider haben sich die allermeisten Jungrentner unserer Pfarrei, die eigentlich Zielgruppe dieses Segnungsgottesdienstes sein sollten, diese Hilfe für ihre Lebenswende und die Segnung ihrer Seele entgehen lassen.

Vielleicht treffen wir uns ja demnächst, denn wir sind erneut am 26. Mai für einen 2. Termin eingeladen, wo ich mich wieder segnen lassen möchte - sich segnen lassen tut gut.

Michael Slabon



Lass dich segnen!
Segnungsfelder für (frisch) pensionierte.



13. Januar 2018 26. Mai 2018
15. September 2018 12. Dezember 2018

Jeweils um 16 Uhr in der katholische Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt, Oldenfelder Straße 23, 22143 HH

Eingeladen sind alle (frisch) pensionierte Menschen die sich einen besonderen Segen für diesen Lebensabschnitt wünschen. Nach dem Segnungsgottesdienst laden wir alle zu einem Umtrunk und einem netten Beisammensein ins Gemeindehaus ein.

Leserbrief: Wertschätzung der Orgelmusik



Herr Andreas Willscher hat in der vorletzten Ausgabe dieser Pfarrmitteilungen einen sehr engagierten Leserbrief („Quo vadis, Kirchenmusik“) geschrieben. Wer Kompositionen von Herrn Willscher gehört hat oder seinen Orgelkonzerten gelauscht hat, weiß, dass dieser Kirchenmusiker zu den ganz „Großen“ zählt und seine Aussagen Gewicht haben.

Anfang Dezember vergangenen Jahres hat die UNESCO „die Tradition von Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland“ zum Weltkulturerbe erklärt. 50.000 Orgeln gibt es allein in Deutschland - die größte Orgeldichte in der Welt. Auch die weltgrößte Orgel steht bei uns im Dom zu Passau (ich will nicht schwärmen, aber diese Orgel sollte man gehört haben). Ohne Komponisten für Orgelstücke und ohne Organisten in Deutschland wäre diese Auszeichnung nicht möglich gewesen. Sollten wir da nicht ein

wenig Stolz zeigen, dass das von den Ausmaßen größte Musikinstrument und zugleich wohl seltenste Instrument auch in unseren Kirchen steht und von engagierten Musikern gespielt wird?

Aber wie steht es bei uns? Sobald das letzte Gemeindelied verklungen ist und Zelebranten und Messdiener den Altarraum verlassen haben, beginnt der große Aufbruch. Beim Schlusstück der Organistin oder des Organisten begrüßt man sich - bei einem *fortissimo* des Orgelspiels ist man leider gezwungen, ebenfalls lauter zu sprechen -, die Lichter im Altarraum werden gelöscht, die Kirche leert sich langsam. Am Ende des Stücks gibt es von den wenigen Verbliebenen Applaus.

Gehört das Orgelspiel am Schluss noch zur Liturgie oder ist es ein „Rauschmeißer“? Da ein kirchenmusikalisches Orgelstück im wahrsten Sinne des Wortes

ein „Gotteslob“ ist, sollten wir es meines Erachtens als integralen Bestandteil der heiligen Messe betrachten. Wie wäre es, wenn wir - hin und wieder - nach dem Schlusssegen das Schlusslied auslassen und gemeinsam (mit Priestern und Messdienern) einem besonderen Orgelstück zuhören. Gründe für einzelne, vorher zu gehen, gibt es natürlich, aber dann so geräuschlos, wie man einen Konzertsaal vor dem Ende eines Konzerts verlassen würde.

Die finanzielle Seite, die Herr Willscher ausführlich und drastisch beschrieben hat, sollte uns nicht unberührt lassen. Was ist uns die Kirchenmusik wert? Jeder von uns sollte sich vor Augen führen, wie unsere Gottesdienste ohne Orgelspiel verarmen würden.

Dr. Michael Rammé

lesen

hören

verweilen



geistreich
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

geist-reich bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg

Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57

Mail: hamburg@geist-reich-online.de

Barockmusik in Heilig Kreuz

Zwei große Komponisten des Barock werden am **26. Mai um 15.00 Uhr in Heilig Kreuz** zu hören sein: Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi.

Die **Kantate BWV 93 „Wer nur den lieben Gott lässt walten“** ist eine Komposition, die sich mit den sieben Strophen des Chorales in beeindruckender Weise auseinandersetzt.

Vivaldis **„Magnificat“ RV 610**, das vermutlich zwischen 1713 und 1717 entstanden ist, ist eine Vertonung Lobgesangs Mariens, der schon viele Komponisten zu wunderbaren Kompositionen bewegt hat.



Beide Werke stehen im Mittelpunkt des Konzertes, das der **Chor Heilig Kreuz** zusammen mit der **Kantorei der Christophoruskirche Hummelsbüttel** singen wird, begleitet von einem Barockensemble, unter der Leitung von **Eckart Person und Anke Laumayer**.

Solisten sind: Veronika Pünder-Sopran, Nicola Schneider-Person und Anke Laumayer-Alt und Winfried Adelman-Tenor.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Türkollekte gehalten.

Das Konzert wird am Sonntag, 27. Mai um 18.00 Uhr in der Christophoruskirche Hummelsbüttel, Poppenbütteler Stieg 27, wiederholt. Dieses Konzert ist kostenpflichtig.



Ostergottesdienste 2018

Datum	Hl. Geist	Mariä Himmelfahrt	Wilhelmstift	St. Wilhelm	Hl. Kreuz	St. Bernard	Malteser stift St. Elisabeth
Samstag Sonntag Feiertag	17.00 Beichte 18.00 VAM 10.15 Messe	17.00 Beichte 18.00 VAM 11.15 Messe 16.30 Poln. Messe	8.30 Messe	17.30 Beichte 18.00 VAM 9.45 Messe	9.45 Messe 17.30 Beichte 18.00 Messe	17.30 Beichte 18.00 VAM 11.15 Messe 16.00 Ungar. Messe 1. So.	9.15 Messe
So.,25.3.18 Palmsonntag	10.15 IK m. Palmsegnung u. Prozession 17.00 IK Kreuzweg durch Farmen Anschl. Bußgottesdienst	11.15 Wi m. Palmsegnung u. Prozession 18.30 Kreuzweg	8.30 Sch	9.45 Ze m. Palmsegnung u. Prozession	9.45 An m. Palmsegnung u. Prozession 18.00 Jan	11.15 Kr m. Palmsegnung u. Prozession	Kr
Do.,29.3.18 Grün-Donnerstag	20.00 Wi	20.00 IK mit der Schola	-	20.00 Ze	20.00 Jan	20.00 An	19.00 Kr
Fr.,30.3.18 Karfreitag	11.00 Wi Beichte 15.00 Wi	10.00 Kinderkreuzweg 11.00 IK, Ze Beichte 15.00 IK u. Chor Vinzenz Pallotti	-	15.00 Ze	10.00 Kinderkreuzweg 15.00 mit WB em. Jaschke	15.00 An	15.00 Kr
Sa.,31.3.18 Karsamstag Osternacht	11.00 Wi Beichte 12.00 Wi Speisensegnung 21.00 Wi	11.00 Beichte IK u. Ze 14.00 u. 14.45 Speisensegnung 21.00 IK mit der Schola	-	21.00 Ze	21.00 Kr	21.00 An	
So.,1.4.18 Ostern	10.15 IK	11.15 Kr	8.30 Sch	9.45 Wi	9.45 An 18.00 Ze	11.15 Jan	Kr
Mo.,2.4.18 Ostermontag	10.15 Ze	11.15 Kr	8.30 Sch	9.45 IK	9.45 An Familiengottesdienst 18.00 IK	11.15 Wi	Kr

Legende: VAM - Vorabendmesse, IK - P. Ivan Kuterovac SAC, Wi - P. Hans-Joachim Winkens SAC, Sch - P. Benno Schator SAC, Ze - P. Zephyrin Kirubagar Devasagayam SAC, An - P. Ante Jonjic SAC, Kr - P. Matthias Kristopeit SAC, Jan - Anton Jansen



Gottesdienste

	Samstag Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09:45 Uhr	18:00 Uhr
Bramfeld	18:00 Uhr	09:45 Uhr	
Poppenbüttel	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Rahlstedt	18:00 Uhr	11:15 Uhr	16:30 Uhr polnisch
Farmsen	18:00 Uhr	10:15 Uhr	
Wilhelmstift		08:30 Uhr	
Elisabethhaus		09:15 Uhr	

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Volksdorf		15:00 Uhr Einige Male im Jahr für Senio- ren	8:30 Uhr (1. Mittwoch 9:00 Uhr)	19:15 Uhr		
Bramfeld	19:00 Uhr Friedensgebet	15:30 Uhr Senioren wöchentlich		09:00 Uhr	19:00 Uhr WGF Abendlob/ -brot (1. Freitag)	17:15 Uhr Rosenkranzge- bet (1. Samstag)
Poppenbüttel	19:15 Uhr Rosenkranzge- bet für den Frie- den	19:15 Uhr		15:00 Uhr Senioren 1. od. 3. Wo.	08:30 Uhr	
Rahlstedt	19:00 Uhr	08:30 Uhr Morgenlob	08:30 Uhr (1. Mittwoch 14:00 Senioren)		08:30 Uhr	
Farmsen	18:30 Uhr Angebot offene Kirche	18:30 Uhr (1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)		18:30 Uhr		
Wilhelmstift		18:30 Uhr		18:30 Uhr	08:30 Uhr	08:30 Uhr
Elisabethhaus			09:15 Uhr		09:15 Uhr	

Taufeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufsonntag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine viertel Stunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage:

Bramfeld und Farmsen	1. Wochenende im Monat
Poppenbüttel	2. Wochenende im Monat
Rahlstedt	3. Wochenende im Monat
Volksdorf	4. Wochenende im Monat

Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr,

in den anderen Kirchen samstags 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

für die Richtigkeit: Anton Jansen / P. Winkens SAC

Vortrag zu den vier Lübecker Märtyrern im 75. Jahr der Hinrichtung in Hamburg

Tag: Montag, 12. März 2018

die Hinrichtung und das ökumenische Zeugnis"

Ort: Gemeindehaus Mariä Himmelfahrt, Oldenfelder Str. 23, HH-Rahlstedt

Referent: Dr. Martin Schröter, Historiker, Hamburg

Veranstalter: Pfarrei Seliger Johannes Prassek mit der Kolpingsfamilie Rahlst-

Beginn: 20.00 Uhr

Thema: "Das lange ungewisse Warten, tedt



Seelsorgeteam

zentrale Telefonnummer mit Anrufbeantworter:
040 677 23 37 (wird mehrmals täglich abgehört)



P. Hans Joachim Winkens SAC
Pfarrer
040 / 668 540 75
pfarrer@johannes-prassek.de



P. Benno Schator SAC
Pastor im Ruhestand
040 / 669 311 52
p.schator@johannes-prassek.de



Peter Rawalski
Diakon im Ruhestand
040 / 642 72 06
p.rawalski@johannes-prassek.de



Johannes Scharf
Jugendreferent
0150 / 552 49 49
jugendreferent@johannes-prassek.de



P. Ante Jonjić SAC
Kaplan
040 / 668 54 074
ante.jonjic@johannes-prassek.de



P. Ivan Kuterovac SAC
Kaplan
0151 / 26 96 59 59
p.ivan@johannes-prassek.de



Sarah Schulte
Gemeindereferentin
0151 / 15 23 75 78
s.schulte@johannes-prassek.de



Ute Große Harmann
Gemeindereferentin
0151 / 42426725
u.grosse-harmann@johannes-prassek.de



P. Zephyrin Kirubagar Devasagayam SAC
Kaplan
040 / 675 938 85
zephyrin13@gmail.com



P. Matthias Kristopeit SAC
Pastor
040 / 645 37 322
kristopeit@johannes-prassek.de



Stephan Klinkhamels
Diakon mit Zivilberuf
040 / 648 56 901
st.klinkhamels@johannes-prassek.de



Sr. Dorothe Baumann
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes
040 / 673 77 129
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



Patricia Debreczeni
Gemeindereferentin
0151 / 44827076
p.debreczeni@johannes-prassek.de



Anton Jansen
Pastor im Ruhestand
040 / 848 948 40
antonjansen@kabelmail.de



Werner Heitmann
Diakon mit Zivilberuf
040 / 600 99 873
werner.heitmann@web.de



Karoline Wilkens
Pastoralreferentin
0151 / 61 71 90 38
k.wilkens@johannes-prassek.de



Bernadette Kuckhoff
Pastoralassistentin
0151 / 46 19 62 41
b.kuckhoff@johannes-prassek.de

Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr

Oldenfelder Straße 23
22143 Hamburg

☎ 040 677 23 37

(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

☎ 040 677 90 55

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

www.johannes-prassek.de



Foto: Maria Dawidzinski

Meditierendes Gebet

(zur Kreuzigungsgruppe im Chorraum von St. Wilhelm)

Du hast den Weg vollendet, Herr,
den der Vater Dir bestimmt hat.
Du bist ans Kreuz, ja, zur Rechten des Vaters erhöht,
hast Leid und Tod überwunden
und willst nun alles an Dich ziehen.

Auf Dich richtet sich unsere Hoffnung,
die wir noch auf dem Wege sind.

Sanft mahnst Du uns,
uns dabei umeinander zu kümmern.

„Frau, siehe da, dein Sohn“,
so sagst Du Deiner Mutter unter dem Kreuz.

Und den Jünger, den Du liebtest,
verweist Du an Maria mit den Worten:
„Siehe da, deine Mutter!“

So sollen auch wir miteinander unterwegs sein,
soll sich einer des anderen annehmen
in kirchlicher Gemeinsamkeit,
den Kelch des Heiles
– als Unterpfand unserer Hoffnung –
mit uns tragend,
den Blick gerichtet auf Dich und die Herrlichkeit,
die Du uns neu erschlossen hast.

Erleuchte unseren Glauben,
stärke unsere Hoffnung
und erneuere unsere Liebe.

Amen

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)


TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.